



Die Welt zur Jahreswende 2002/2003, wie sie der Tiroler Zeichner Ernst Reyer sieht: Eine Macht drückt die Erde, wendet dem Betrachter ihren Rücken zu.

Das Jahr 2002 wirft seine Schatten auf 2003 voraus: Wohin führen globale Schiefelage und Kriege?

Vor der neuen Weltordnung

Lokale Krisenherde schaffen eine globale Bedrohung. Feindschaften haben sich allerorten vertieft. Bringt 2003 Krieg und neue Weltordnung?

Von CLAUS REITAN

Die Welt steht vor einer neuen Dreiteilung. Die USA beanspruchen für sich, nationale Sicherheitsinteressen überall zu wahren und globalen Führungsanspruch durchzusetzen. Ihnen stehen lokale Krisenherde im Nahen und im Mittleren Osten mitsamt weltweit wirksamer Sprengkraft gegenüber. Dazwischen liegen Staaten, die mit sich selbst beschäftigt sind (Europäische Union), die von Krankheiten und Hunger geprägt sind (Afrika), vor Bürgerkriegen stehen (Südamerika) und sich mit Wirtschaftsaufschwung (China) sowie mit Wirtschaftskrise (Japan) beschäftigen.

Die Weltmacht USA

Mehr als zehn Jahre nach dem Ende des Kalten Krieges und der Bipolarität ist es klar: Die Vereinigten Staaten treten nicht zum Rückzug in die nationale Isolation an, sondern wollen ihre Position als Weltmacht festigen und ausbauen.

Sämtliche internationalen Konferenzen und Versuche globaler Abkommen doku-

mentieren die von den USA gewählte Doppelstrategie.

Passt ein Vorhaben nicht in die nationalen Interessen, sucht die US-Führung eine Ausnahme von den Regeln oder verweigert sich schlicht der Ratifikation von Abkommen. So unterliegen die USA nicht dem Weltgerichtshof, verweigern die Unterzeichnung des Anti-Personen-Minen-Abkommens und behindern den Klimaschutz oder die unbeschränkte Herstellung und den freien Handel mit Arzneimitteln.

Die Doppelstrategie

Wenn Vorhaben in die ökonomische oder politische Strategie passen, wird hingegen versucht, die Vorstellungen der USA durchzusetzen. Etwa bei der Bewertung von Krediten (Basel II) oder Vorschriften für Bilanzen und Geschäftsberichte (International Accounting Standards, IAS).

Dass die Wirtschaftsregeln der USA dann nicht zum Rest der Welt passen, spielt in den Augen der einzigen Weltmacht offenbar eine untergeordnete Rolle. Denn die US-Unternehmen sind überwiegend börsenfinanziert, die europäischen hingegen über Kredite von Banken, was schon bisher Bonitätsprüfung bedeutete.

Die Unternehmer Europas sind weitgehend eigen- und selbständig, jene der USA

hingegen vorwiegend Lizenznehmer mit beschränkter Entscheidungsfreiheit.

Europa ist anders

Europas Wirtschaft hat auch ihre Konkurse hingelegt, Flops zu verantworten und faule Kredite in den Kellern der Banken. Diese Probleme wären mit Zählen und Rechnen besser zu beheben als etwa mit dem von der US-Börsenaufsicht neuerdings verlangten Eid auf die Bilanz, denn ähnliches – namentlich die Sorgfaltspflicht ordentlicher Kaufleute – ist hierzulande so alt wie das Handelsrecht.

Doch die vorrangige Aufmerksamkeit der USA gilt ihrer nationalen Sicherheit, die sie global bedroht sieht. Das ist seit dem 11. September 2001 verständlich. Die neue Wehrhaftigkeit ist daher geboten und legitim. Die Frage ist nur, wie sie durchgesetzt wird.

Der grüne Gürtel

Um das Ende der kommunistischen Sowjetunion zu beschleunigen, legten die USA unter ihrem damaligen Sicherheitsberater Zbigniew Brzezinski (1976-1980) einen grünen Gürtel an die Südgrenze des von Zaren und Diktatoren eroberten Riesenreiches.

Nationalismus und Islamismus waren das explosive Gemisch, dessen Detonati-

onen den Zerfall der UdSSR beschleunigten. Nur: Die Sowjetunion ist weg, das explosive Gemisch ist noch da. Und zwar in den Bunkern von Kasachstan und Aserbaidschan über Tschetschenien und Afghanistan bis Pakistan. Dort wächst die Ablehnung gegen den früheren diskreten Ratgeber und Lieferanten.

Dazu kommt die globale Dimension des lokalen Brandherdes Naher Osten. Als Schutzmacht Israels haben sich die USA dessen Feinde eingehandelt.

Tiefe Verstrickung

Israelis und Palästinenser (mitsamt der arabischen Welt) sind in einen tiefen, derzeit unlösbar erscheinenden Konflikt um ihr Lebensrecht, sprich Land und Wasser, im Nahen Osten verstrickt.

Selbstmord-Attentate der Palästinenser und militärische Aktionen Israels lösen einander ab. Die Menschen hüben wie drüben fühlen sich als Opfer, sind aber auch Täter.

Konferenzen und Abkommen schufen keinen Frieden, Arrangements vermochten friedliches Zusammenleben nicht herzustellen, die wiederholten Bemühungen der USA um Vermittlung blieben letztlich erfolglos. So blickt die Welt mit Bangen in den Irak

und in den Nahen Osten, denn der drohende Militärschlag der USA gegen den Diktator in Bagdad könnte von Terrorgruppen beantwortet werden, die ihre Basis außerhalb der militärischen Reichweite der USA haben.

Den Dialog führen

Politische Einsicht und darauf aufbauende Erkenntnisse kamen 2002, einmal mehr, zu spät. Einer weltweiten Untersuchung konnten die USA entnehmen, nicht sonderlich beliebt zu sein. Sie ernten, teils verschuldet, teils unberechtigt, Ablehnung. Und erst gegen Ende des Jahres, als rund um den Irak der größte Truppenaufmarsch der letzten Jahrzehnte schon voll im Gange war, entkam der US-Führung das Wort Dialog.

Ob die sehr zaghaften Kontakte zwischen den geistlichen Führern der abrahamitischen Weltreligionen Christentum, Judentum und Islam zu gemeinsamer Sprache und einem Gespräch führen, ist offen. Sicher ist, dass Staaten nicht Freunde sondern Interessen haben. Und diese werden von ihrer Geographie bestimmt, von ihrer Geschichte in die Zukunft geleitet. Damit steht die neue Weltordnung unter politischer, wirtschaftlicher und militärischer Stärke, vielleicht Führung der USA.



AUS DEM INHALT

Politik International	2
Politik National	3
Politik Tirol	4/5
Wirtschaft International	6
Wirtschaft Tirol	7
Chronik	8
Leserecho und politische Analyse	9
Tirol, Gericht	10/11
Kultur/Szene	12/13
Sport	14/15
Journal	16



Liebe Leserinnen und Leser!

Das abgelaufene Jahr 2002 war eines der Überraschungen, der Wechselbäder und, leider auch, der schlechten Nachrichten.

Der Name, und damit auch das Markenzeichen Tirol, wurden gehörig strapaziert. Die Tyrolean Airways verloren an Eigenständigkeit, der FC Tirol ist Geschichte und die Tirol-Bank blieb Idee. Und Tirol konnte sein besonderes Anliegen, die Folgen des Verkehrs zu mildern, nicht durchsetzen.

Die Nationalratswahl brachte die Volkspartei als neue stärkste politische Kraft. Aber noch blieb es bei den alten Problemen, öffentliche Haushalte nachhaltig zu sanieren und den Wohlfahrtsstaat längerfristig zu sichern.

Die Europäische Union setzte mit der Erweiterung einen historischen Schritt. Ob es hingegen gelingt, den Wirtschaftsmotor wieder auf Touren zu bringen, ist offen.

Viele Stationen des alten Jahres standen im Zeichen der Erneuerung. Unternehmen wurden auf den harten Boden der Bilanz zurückgeholt. Politiker brauchen für Zustimmung mehr als mediale Allgegenwart. Niemand, auch kein Staat, kann mehr ausgeben als er einnimmt. Und auch im privaten Leben läuft nichts, wenn sich keiner darum kümmert.

Verlag und Redaktion der Tiroler Tageszeitung wünschen Ihnen ein Gutes 2003.

Herzlichst

Claus Reitman



JÄNNER

- **6.1.** Mit dem abschließenden Sieg in Bischofs-hofen gewinnt der Deutsche Sven Hannawald als erster Skispringer alle vier Bewerbe der Vierschanzentournee.
- **7.1.** Der Verfassungsgerichtshof (VfGH) lehnt ein Amtsenthebungsverfahren gegen Ludwig Adamovich ab und unterstützt damit den VfGH-Präsidenten im „Ortsstafelstreit“ mit Kärntens LH Jörg Haider (FPÖ).
- **7.1.** In Wien werden zwei Chinesinnen tot aufgefunden. Die Leiche des Verdächtigen – der Freund einer Frau – wird Anfang März beim Kraftwerk Freudenua aus der Donau gefischt.
- **14.1.** In Innsbruck eröffnet die weltweit aktive Hotelkette Hilton im Gebäude des ehemaligen Holiday Inn ihre erste Luxusherberge in Tirol.
- **19.1.** Stephan Eberharter gewinnt beim Skiweltcup-Klassiker in Kitzbühel einen Tag nach dem Super G auch die Abfahrt.
- **20.1.** 915.000 Österreicher bzw. 15,5 % der Wahlberechtigten haben das Anti-Temelin-Volksbegehren (FPÖ) unterzeichnet. Nach Unterschriften liegt es auf Rang 3, nach Prozent der Wahlberechtigten auf Rang 6 der Volksbegehren.
- **20.1.** Die Steuerquote in Österreich steigt auf einen neuen Rekordwert von 45,5 %, meldet die Statistik Austria – innerhalb der EU der vierthöchste Wert.
- **21.1.** Hans Krankl wird neuer Fußball-Teamchef.
- **22.1.** Der österreichische Autor Franz Innerhofer begeht 58-jährig Selbstmord.
- **23.1.** Die Sammlung des papierenen Nachlasses kommt in das Innsbrucker Stadtarchiv.
- **23.1.** Andreas Widhölzl feiert in Hakuba (J) den ersten rotweißroten Skisprung-Sieg seit fast zwei Jahren. Martin Koch und Stefan Horngacher werden ex aequo Zweite.
- **26.1.** US-Tennisdame Jennifer Capriati gewinnt gegen Martina Hingis (CH) das Finale der Australian Open. Tags drauf setzt sich Thomas Johansson (S) gegen Marat Safin (RUS) durch.
- **27.1.** Bei einem Explosionsinferno in der nigerianischen Millionenstadt Lagos sterben rund 1000 Menschen.
- **27.1.** Der Tiroler Kunstbahn-Rodler Markus Prock holt zum zehnten Mal den Gesamt-Weltcup.
- **28.1.** Nach einem TT-Bericht bricht in Tirol ein Streit über die unterschiedliche Bezahlung von Uni-Absolventen und Fachhochschul-Abgängern aus.
- **31.1.** Ein Erlass des italienischen Gesundheitsministers, wonach die Gastronomie Mineralwasser nur noch in der Flasche servieren darf, sorgt in Südtirol für Wirbel.

EU nimmt zehn weitere Staaten auf

Europa wächst wieder zusammen

Nach heftigem Tauziehen wies der EU-Gipfel von Kopenhagen am 13. Dezember den Weg ins Europa des 21. Jahrhunderts.

KOPENHAGEN. Die Staats- und Regierungschefs beschlossen für den 1. Mai 2004 die Aufnahme von zehn weiteren Staaten in die EU: Estland, Lettland, Litauen, Polen, Tschechien, die Slowakei, Ungarn, Slowenien, Malta und Zypern.

Volksabstimmungen

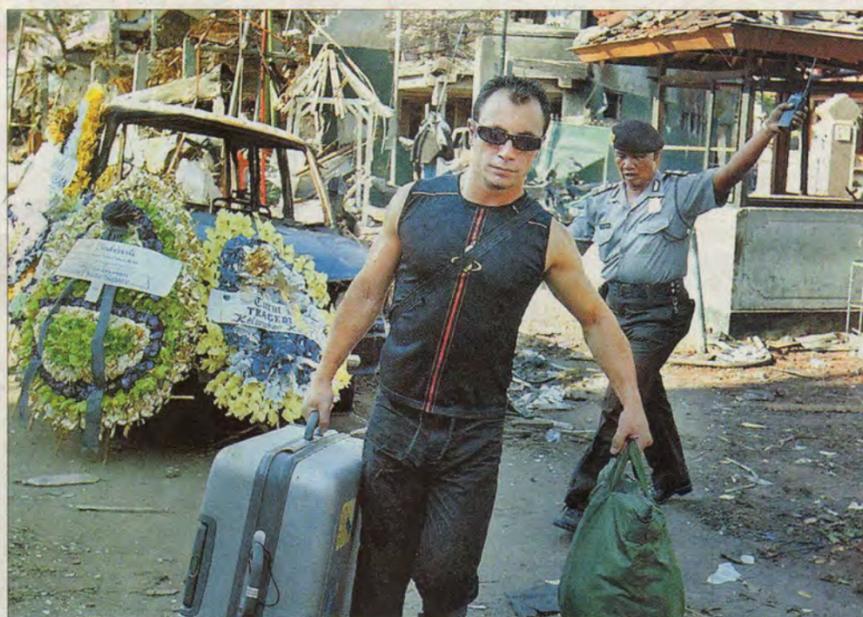
Mit der Erweiterungsrunde überwindet Europa 13 Jahre nach dem Fall des Eisernen Vorhangs die Grenzen des Kalten Kriegs. Die meisten der neuen Mitglieder gehörten vormals zum kommunistischen Block und erproben erst seit einem Jahrzehnt Demokratie und Marktwirtschaft. Vor dem historischen Beschluss lagen Monate heftigen Verhandels und

Tauziehens um Geldflüsse aus Brüssel, Ausnahme- und Übergangsregelungen. Im kommenden Jahr stehen nun Volksabstimmungen in den Beitrittsländern an.

Signal an die Türkei

Der Gipfel traf eine weitere historische Weichenstellung: Mit der Türkei werden, sofern diese den Reformkurs erfolgreich fortsetzt, Anfang des Jahres 2005 Beitrittsverhandlungen aufgenommen. Damit fährt der Zug in Richtung der Aufnahme eines moslemischen Landes.

Parallel zur Erweiterung arbeitete die Europäische Union an ihrer Vertiefung. Anfang 2002 nahm der Reformkonvent die Arbeit auf, das ganze Jahr über fanden Ideen ihren Weg in die Schlagzeilen. Dabei geht es um die Zukunft der Machtverteilung und Entscheidungsfindung in der Gemeinschaft. Anfang 2003 soll das Ergebnis vorliegen.



Sinnbild der neuen globalen Bedrohung: Ein Tourist verlässt Bali.

Foto: AP/Inouue

Der Terror kehrt zurück

Anschläge auf Touristen und Theaterbesucher schockierten die Welt.

BALI, MOSKAU. In den ersten Monaten des Jahres folgt Terrorwarnung auf Terrorwarnung. Doch die große Katastrophe bleibt jedes Mal aus. Schon ist von einer Abstumpfung die Rede, als am 12. Oktober 2002 über ein Urlaubersparadies auf der in-

donesischen Insel Bali die Hölle hereinbricht.

Vermutlich moslemische Terroristen töteten mit Bomben vor Diskotheken nahezu 200 Menschen, die meisten australische Touristen. Durch Bali sowie einen weiteren Anschlag auf Touristen am 28. November bei Mombasa (Kenia) kehrt der Schreck zurück, der vor allem die Menschen im wohlhabenden

Westen aus ihrer Illusion der Sicherheit reißt.

Nur elf Tage nach Bali nehmen tschetschenische Terroristen in einem Moskauer Musical-Theater bis zu 1000 Geiseln. Sie fordern den Abzug Russlands aus ihrer Heimat. Am 26. Oktober stürmen Sondereinheiten das Theater. Sie setzen dabei ein Nervengas ein, durch das 119 Geiseln sterben.

Der Nahe Osten in der Sackgasse

JERUSALEM. Ende 2002 scheint im Konflikt zwischen Israel und den Palästinensern jeder Weg in eine bessere Zukunft verbaut. Im Schock immer neuer Selbstmordanschläge marschierte Israel in die Autonomiegebiete ein. Hunderte Palästinenser wurden getötet, Tausende verhaftet. Ein Blutbad in Dschenin und die Belagerung der Geburtskirche in Bethlehem bewegten die Welt. Die humanitäre Situation ist dramatisch. US-Präsident George W. Bush gab seine im Juni geäußerte Nahost-Vision auf.



Rot-Grün bleibt

Vor allem wegen der Popularität von Kanzler Gerhard Schröder (SPD, links) und Außenminister Joschka Fischer (Grüne) hatte die rot-grüne Koalition bei der deutschen Bundestagswahl am 22. September knapp die Nase vorn.

Foto: Reuters/Bensch

Skepsis in Europa und der arabischen Welt

Amerika kündigt einen Golfkrieg an

Unmittelbar nach dem Terror in New York nahmen die USA auch ihren alten Feind Saddam Hussein wieder ins Visier.

Die USA beschuldigen den Irak der Entwicklung von Massenvernichtungswaffen und werben international für einen Präventivkrieg.

WASHINGTON. Gerüchte waren schon monatelang in Umlauf gewesen. Anfang Februar 2002 stellte das Weiße Haus erstmals klar, dass die USA entschlossen seien, die Machtverhältnisse in Bagdad gewaltsam zu ändern – notfalls gegen den Willen der Europäer.

Es beginnt ein massiver Truppenaufmarsch am Golf.

Nach teils heftigem Widerstand in Europa und der arabischen Welt willigt US-Präsident George W. Bush ein, den Weg über die UNO zu gehen und weitere Waffeninspektionen abzuwarten. Unter massivem Druck kooperiert der irakische Diktator Saddam Hussein erneut mit der UNO. Dennoch sprechen Fachleute von Krieg noch im Winter.

SÜDTIROL

Die Wirtschaft in Südtirol war 2002 erfolgreich, die Politik hingegen stagnierte

Diskussionen rund um Uni, SüdSpa und Bergmuseum

Wirtschaftlich war 2002 für Südtirol ein gutes Jahr, autonomiepolitisch hat es hingegen einige Rückschläge gegeben. Das Verhältnis zu Rom ist getrübt.

BOZEN. Die vorhergesagte Rezession ist in Südtirol nicht eingetroffen. Es hat sogar ein zweiprozentiges Wirtschaftswachstum gegeben. Trotzdem war das Jahr 2002 nicht nur eitel Wonne und Sonnenschein. Das politische Klima zwischen Bozen und Rom ist seit der neuen Mitte-Rechts-Regierung unter Silvio Berlusconi getrübt. In Fragen der Autonomie trat man das ganze Jahr über auf der Stelle bzw. wurden wesentliche Pfeiler der Südtirol-Autonomie immer wieder in Frage gestellt. Diskussionen gab es auch

rund um die Uni Bozen. Die Uni Bozen ist seit Anfang Dezember ohne Rektor. Alfred Steinherr konnte sich in seinem Bemühen um mehr Kompetenzen beim neuen Uni-Präsidenten Friedrich Schmiendl nicht durchsetzen und trat zurück.

Ärger mit der Stiftung

Auch der Präsident der Stiftung Südtiroler Sparkasse, Hans Rubner, stellte Ende November sein Amt zur Verfügung. Er war wegen der weitreichenden Nebenverträge beim Verkauf von 20 Prozent der Sparkassen-Aktien an die Volksbank Lodi unter Beschuss geraten. Als Nachfolger wurde Mitte Dezember Gerhard Brandstätter nominiert.

Reinhold Messner wird nun doch das Bergmuseum

auf Schloss Sigmundskron bei Bozen realisieren. Er hat als einziger am Wettbewerb teilgenommen. Dieser war nach dem Protest des Südtiroler Heimatpflegeverbandes ausgeschrieben worden.

SVP vor dem Kadi

Die Südtiroler Volkspartei, als stärkste Kraft im Lande, hat 2002 die Aufmerksamkeit des Gerichts auf sich gezogen. Die Staatsanwaltschaft Bozen prüft, ob bei den letzten Landtagswahlen Fraktionsgelder der Region für die Mitfinanzierung des Wahlkampfes verwendet wurden.

15 Landtagsabgeordnete werden der illegalen Parteienfinanzierung verdächtigt und sind im Dezember ins Ermittlungsregister eingetragen worden.



Siegesplatz spaltet Bozen

Über 61 Prozent der Bozner haben beim Referendum im Oktober für den Siegesplatz und gegen den Friedensplatz gestimmt. Für Empörung sorgte AN-Chef Gianfranco Fini, der bei einer Kundgebung vor dem Referendum den von Österreich erhaltenen Orden schwenkte.

Foto: Dolomiten

Das Zerbröseln der FPÖ beendete die schwarz-blaue Regierung – Der Kanzler nutzte seine Chance

Schüssels Sturmflug an die Spitze

Es war das Jahr des Wolfgang Schüssel. Zuerst Chef einer wackeligen Koalition mit schlechten Umfragewerten, stand er zu Jahresende als der große Wahlsieger da.

WIEN. Das Jahr begann schlecht für das Kabinett Schüssel I. Die FPÖ hatte das Volksbegehren für ein Veto gegen den EU-Beitritt Tschechiens gestartet. Zwar hatte der Kanzler durch die Vereinbarung mit Prag der Temelin-Causa etwas die Spitze genommen – trotzdem unterzeichneten 915.000 Österreicher das FPÖ-Begehren und erhöhten damit den Druck auf die Regierung. Als Schüssel dann im Beisein von Vizekanzlerin Susanne Riess-Passer die Erweiterung als „Herzstück“ bezeichnete („Dann geht es nicht mehr“) drohte die FPÖ nach einer Schrecksekunde mit Neuwahlen. Nur mühsam konnte der Riss gekittet werden.

Doch die FPÖ und damit die Regierung kam auch weiter nicht zur Ruhe: Im Februar reiste Jörg Haider



Führte die ÖVP zur größten Machtfülle der 2. Republik: Wolfgang Schüssel.

Foto: AP/Punz

das erste Mal in den Irak und desavouierte die gerade in den USA weilende Riess-Passer. Von da an schüttelte eine Krise nach der anderen die FPÖ und damit die Koalition. Doch Schüssel machte nach außen hin gute Mie-

ne zum bösen Spiel. Intern wurde aber schon für Neuwahlen gerüstet – das ÖVP-Regierungskabinett begab sich den Sommer über auf „Österreich-Tage“. Auch bei der Flutkatastrophe konnte der Kanzler punkten.

Doch der Knall kam erst Anfang September, nach dem denkwürdigen Delegiertentreffen in Knittelfeld traten Riess-Passer, Finanzminister Karl-Heinz Grasser sowie Klubchef Peter Westenthaler zurück. Schüssel

zog die Notbremse und ging in Neuwahlen – Haider hatte sich verrechnet.

Während die FPÖ die Beine nicht auf den Boden brachte und insgesamt drei Obleute und vier Spitzenkandidaten verschliss, spitzte Schüssel die Wahlauseinandersetzung auf ein Kanzlerduell zwischen sich und dem SPÖ-Vorsitzenden Alfred Gusenbauer zu.

Die Rechnung ging auf. Gusenbauer hatte den Umbau seiner Partei noch nicht abgeschlossen gehabt, er gewann zwar das TV-Duell gegen Schüssel, der Kanzler konnte aber die Wahl eindrucksvoll für sich entscheiden: Mit 42,27 Prozent überholte seine ÖVP klar die SPÖ, die nur auf 36,9 Prozent kam. Die FPÖ wurde pulverisiert (10,1 Prozent), die Grünen blieben unter ihren Möglichkeiten.

Schüssel bekam natürlich den Regierungsauftrag und begann mit allen Parteien gleichzeitig zu verhandeln. Doch nur die FPÖ wollte so richtig mitverhandeln – der Poker dürfte bis in den Februar hinein dauern.

Schlechte Konjunktur killt Regierungsprojekt

Aus für Nulldefizit

Das wichtigste Regierungsprojekt, das Nulldefizit, musste 2002 zu Grabe getragen werden.

WIEN. Eigentlich sollte das gesamtstaatliche Budget erst im heurigen Jahr keine Neuverschuldung mehr ausweisen. Doch Finanzminister Karl-Heinz Grasser konnte sein Ziel schon im Jahr 2001 erreichen, weil Unternehmer durch Steuervorauszahlungen den Haushalt gehörig aufgepöppelt hatten. Doch die harte Landung kam im Jahr darauf: Nur 0,8 Prozent sollte die Wirtschaft wachsen. Grasser hatte mit satten 2,5 Prozent gerechnet, doch brachen ihm schon in den ersten

drei Monaten die Steuereinnahmen weg: Als dann der traditionell starke Steuermonat Mai auch schwach blieb, war klar: Das Nulldefizit ist tot.

Doch dann kam die Jahrhundertflut: Kanzler Wolfgang Schüssel und Grasser bekamen nicht nur Argumentationshilfe, was das Nulldefizit anbelangt, auch das Wahlversprechen Steuerreform konnte so entsorgt werden. Schlussendlich gab es 2002 ein Minus von 2,4 Mrd. € – und 2003 wird es nicht viel besser aussehen. Grassers Beliebtheit tat dies allerdings keinen Abbruch: Sein Wechsel zur ÖVP trug dieser einen Wahlsieg ein, der sich gewaschen hat.



Historischer Absturz

Absturz nach einem schier unaufhaltsamen Aufstieg: Mit einem Verlust von 17 Prozent landete die FPÖ bei der Nationalratswahl mit 10,16 Prozent der Stimmen wieder auf dem Wert von 1986, als Jörg Haider an die Spitze gekommen war.

Foto: APA/Jäger

Jet-Ankauf, Sozialstaat und Temelin

WIEN. Drei Volksbegehren gab es 2002: Zu Temelin, dem Sozialstaat und dem Kauf von Abfangjägern. Das Anti-Abfangjäger-Volksbegehren wurde im Sommer von 624.720 Österreichern unterzeichnet.

Mit 717.314 Unterschriften blieb im April das Begehren zur Verankerung des Sozialstaates in der Verfassung klar unter der angestrebten Millionengrenze.

915.000 Österreicher unterzeichneten im Jänner das Anti-Temelin-Volksbegehren der FPÖ. Der Text der Initiative sah ein Veto gegen den tschechischen EU-Beitritt vor, sollte Temelin nicht stillgelegt werden.

BEZIRK REUTTE

Reuttener Bürgermeister unter Betrugsverdacht – Abschied von der ältesten Außerfernerin

Straßenblockade, Zünder und sanierte Aufstiegshilfen

Die Rettung der Reuttener Bergbahn sorgte für Riesenfreude. Aufreger bleiben Nachtlokal und Asylunterkunft in Vils.

REUTTE. Von seiner schönsten Seite zeigte sich der Jahresbeginn in Tannheim. Dutzende Ballone glühten tagelang am Himmel, vier Piloten fuhren sogar über den Brenner.

Ebenso luftig unterwegs ist seit Ostern das private Rettungshubschrauberteam, stationiert in Höfen. Nach schwieriger Geburt wuchs die Akzeptanz.

Dass der Winter auch garstige Seiten hat, mussten unzählige Osterurlauber erfahren. Der Verkehr legte die gesamte Fernpassroute lahm. BH Dietmar Schenach löste Katastrophen-

alarm aus, was für Hochbetrieb bei allen Einsatzkräften sorgte. 500 Personen wurden in der Sporthalle in Reutte versorgt. Einmal mehr entbrannte die Verkehrsdiskussion, die im Herbst mit einer Totalblockade des Fernpasses ihren Höhepunkt erreichte.

Zugesperrt wurden auch sieben Postämter wegen Einsparungsmaßnahmen.

Die Einstellung der Reuttener Bergbahn dagegen konnte erfolgreich verhindert werden, ein Konsortium kaufte um 4,1 Millionen Euro die altersschwache Dame aus der Konkursmasse.

Für wenig Freude sorgte das marode Reuttener Hallenbad, trotz hitziger Diskussionen ist eine Lösung nicht in Sicht.

Ein Aufreger dagegen

bleibt der Gasthof Ulrichsbrücke in Vils, ob als Unterbringung für Asylanten oder als einschlägiges Nachtlokal war es Stammgast in den Schlagzeilen.

Heiß ging es auch in Steeg her, ein 400 Jahre alte Bauernhaus wurde nach Brandlegung zum Raub der Flammen. Unter Verdacht geriet der Eigentümer.

Mit der Staatsanwaltschaft muss sich auch der Reuttener Bürgermeister auseinandersetzen, es gilt einen Strafantrag wegen Betrugs zu entkräften. Zu allem Überdross feuerten Parteifreunde Dauersalven gegen ihn ab.

Abschied nehmen hieß es im Dezember von der Reuttenerin Franziska Brejla, die älteste Außerfernerin wurde 103 Jahre alt.



Schutzengel Feuerwehr

Zehn Volksschulkinder sangen mit zwei Lehrern im Parterre Adventlieder, während sich im ersten Stock das Feuer ausbreitete. Der Nachbar Raimund Krabichler, Feuerwehrkommandant von Bschlabs, evakuierte in letzter Minute die Volksschule.

Foto: Papp



FEBRUAR

- 1.2. Regierung und Opposition ziehen Bilanz über zwei Jahre Schwarz-Blau: Während Kanzler Schüssel (ÖVP) 60 Prozent des Regierungsprogramms als umgesetzt betrachtet, kritisiert SP-Chef Gusenbauer die „totale Zerrüttung“ der Koalition.
- 1.2. Hildegard Knef, Chansonsängerin und einstige Film-Diva, stirbt 76-jährig.
- 8.2. Das US-Eishockey-Team von 1980 entzündet in Salt Lake City das Feuer für die 19. Olympischen Winterspiele.
- 9.2. Stefan Eberharter holt bei den Olympischen Spielen Abfahrtsbronze, Gold gewinnt Fritz Stöbl.
- 11.2. Markus Probst wird Dritter im olympischen Rodel-Einsitzer der Herren. Eine umstrittene Wertung sorgt im Paarlauf für Aufruhr. Vier Tage später schließt das IOC einen Kompromiss: Die Zweiten erhalten auch Gold.
- 13.2. Eine grenzüberschreitende Wasserkraftehe zwischen E.ON aus Deutschland und dem Verbund wird endgültig abgeblasen.
- 14.2. Aus Rache, weil er ihren Freund ablehnte, bezichtigt eine 17-Jährige ihren Vater des sexuellen Missbrauchs. Das Mädchen wird in Linz wegen Verleumdung und falscher Beweisaussage verurteilt.
- 15.2. Jörg Haider kündigt nach Kritik an seiner Irakreise seinen „endgültigen“ Rückzug aus der Bundespolitik an und will sich in die Arbeit des FPÖ-Regierungsteams nicht mehr „einemischen“: „Ich bin schon weg.“
- 15.2. Der Verkauf des 1991 von Chrysler in Graz errichteten Eurostarwerks an Frank Stronachs Zulieferkonzern Magna International ist perfekt.
- 16.2. Eberharter gewinnt Super-G-Silber.
- 17.2. Der Goldene Bär der Berlinale geht an die Filme „Bloody Sunday“ von Paul Greengrass und „Spirited Away“ von Hayao Miyazaki.
- 19.2. Ex-FPÖ-Abgeordneter Peter Rosenstingl, wegen schweren Betrugs und Untreue zu sieben Jahren Haft verurteilt, wird wegen einer Herzerkrankung auf freien Fuß gesetzt.
- 20.2. Martin Rettl schnappt sich im olympischen Skeleton-Bewerb Silber.
- 21.2. Stephan Eberharter holt im Riesentorlauf endlich das lang ersehnte Gold.
- 23.2. Raich wird Slalom-Vierter, erhält aber nach der Disqualifikation Alan Baxters Bronze – die 17. und letzte Medaille für Österreich.
- 26.2. Geiger Moden erwirbt mit 96% die Mehrheitsanteile an der Isabella Glesswein Strick- und Walkdesign GmbH in Wiesing.
- 26.2. Mit ihren fliederfarbenen Augen galt sie viele Jahre lang als die schönste Frau der Welt: Elizabeth Taylor ist 70.



MÄRZ

• **1.3.** Der europäische Umweltsatellit Envisat erreicht seine Umlaufbahn. Aus 800 Kilometern Höhe sollen der Zustand der Erde und der Einfluss des Menschen auf den Planeten beobachtet werden.

• **3.3.** Mehrere schwere Erdbeben erschüttern den Norden Afghanistans: Den Anfang macht ein Erdstoß der Stärke 6,7 auf der Richterskala. Nur 24 Tage später ereignet sich ein neues Beben mit einer Stärke von 5,8.

• **3.3.** Stephan Eberharter gewinnt vorzeitig zum ersten Mal den Ski-Gesamt-Weltcup.

• **3.3.** Österreichs Leichtathleten Elmar Lichtenegger (60 m Hürden), Karin Mayr (200 m) und Stephanie Graf (800 m) holen in Wien bei der Hallen-WM jeweils Silber.

• **5.3.** Präsident George W. Bush gibt bekannt, dass die USA zwischen acht und 30 Prozent Sonderzölle auf Stahlimporte einheben werden.

• **6.3.** Michaela Dorfmeister holt sich in Altenmarkt-Zauchensee den Ski-Gesamt-Weltcup.

• **7.3.** Das Aus für 40 Tiroler Postämter, die laut Post-Spitze unrentabel sind, wird in Wien endgültig besiegelt.

• **8.** Die österreichische Regierung einigt sich auf das neue Abfertigungsmodell. Die Kernpunkte entstammen dem Sozialpartnerabkommen vom Vorjahr: Anspruch ab dem ersten Tag der Beschäftigung und 1,53 Prozent der Lohnsumme Beitragssatz.

• **11.3.** Eine Glasflügeltür erschlägt in einer Grazer Schule beinahe ein elfjähriges Mädchen. Ursache ist ein schlecht sitzender Querbolzen am Drehgelenk des Schultores.

• **13.3.** Die Tiroler Snowboarderin Nici Pederczoli gewinnt in Ruka, Finnland, den Disziplinen-Weltcup.

• **15.3.** Am SOWI-Areal in Innsbruck wird das AK-Zukunftszentrum eröffnet. Insgesamt wurden 7,7 Mio. € investiert.

• **15.3.** Adam Malysz (PL) sichert sich vorzeitig in Trondheim den Weltcup-Gesamtsieg im Skispringen.

• **16.3.** Österreichs Team schließt die Paralympics in Salt Lake City mit 29 Medaillen ab.

• **24.3.** Oscar-Triumph für zwei Afro-Amerikaner: Halle Berry und Denzel Washington werden als beste Hauptdarsteller ausgezeichnet.

• **26.3.** Die Kirche ist erbost über Gerhard Haderers neues Buch „Das Leben des Jesus“.

• **27.3.** Ein Amokläufer erschießt im Rathaus von Nanterre bei Paris in Frankreich acht Stadtverordnete und verletzt 19 Menschen zum Teil lebensgefährlich.

• **27.3.** Österreich Fußball-Nationalteam feiert Hans Krankls Einstand als Teamchef mit einem 2:0-Sieg gegen die Slowakei.



Alpenzentrale im Goldenen Dachl

Einen Erfolg auf der politisch-diplomatischen Front konnte Tirol am 19. November verbuchen. Bei der Alpenkonferenz in Meran wurde Innsbruck zum Standort des Ständigen Sekretariats der Alpenkonvention auserkoren. Die Einrichtung wird ab Jänner im Goldenen-Dachl-Haus untergebracht. Zum Generalsekretär wurde der Franzose Noel Lebel bestellt. Die Alpenkonvention ist ein Vertrag zum Schutz der Alpen, abgeschlossen zwischen acht Alpenstaaten und der EU.

Foto: Zoller

Verbrennungsanlage nach Bürgerprotesten von Regierung gestoppt

Der Müll harrt einer Lösung

Das Müllthema ist ähnlich hartnäckig wie der Transit. 2002 verstrich ohne Entscheidung für eine Behandlungsmethode.

INNSBRUCK. Was tun mit dem Tiroler Müll? Die Landespolitik schleppt die Antwort auf diese Frage mit ins neue Jahr. Von der Errichtung eines zentralen Müllofens im Raum Wörgl ließ die Regierung im Frühsommer die Finger. Proteste

einer Bürgerplattform bewegten den damals noch amtierenden LH Weingartner zu diesem Schritt.

Mit Juli kam es darüber hinaus zu einer Änderung der Zuständigkeit. Hannes Gschwenter, der neue SPÖ-Obmann, löste Herbert Prock in der Regierung ab. Gschwenter tauschte mit Parteikollegin Christa Gangl die Ressorts. Seither nimmt sich der Kundler Exbürgermeister des Müllthemas an.

Und er ist unter Zeitdruck: Jedes weitere Jahr ohne Entscheidung kostet die Tiroler Geld. Der Tiroler Müll darf zwar bis 2008 weiter unbehandelt deponiert werden. Doch der Bund lässt sich das durch erhöhte Alllastenbeiträge abgelten.

Letzter Stand in der Müll-Causa: Die Gemeinden überlegen sich Behandlungsvarianten. Und ein Teil des Mülls soll im Ausland verbrannt werden.

BEZIRK LANDECK

Verein ASI gewinnt Arge-Alp-Preis 2002 – Landecker Fachhochschul-Projekt gescheitert

Regionalpolitik zwischen Erfolg und Niederlage

Eine große Erwartung der Region bleibt unerfüllt: Das FHS-Projekt „Alpines Ressourcenmanagement“ ist gestorben. Der Verein ASI jubelt über einen Preis.

LANDECK. Die Landecker FHS-Initiativgruppe aber auch die Regionalpolitik müssen sich Entwicklungschancen abschmücken. Das ambitionierte Fachhochschul-Projekt „Alpines Ressourcenmanagement“ wird weder in Landeck noch an einem anderen Standort realisiert.

Freuen darf hingegen der Verein „ASI Tirol“. Die Arge-Alp honoriert das von ASI anlässlich der Ski-WM in St. Anton entwickelte Einsatzinformations-System (ESIS) mit 16.500 Euro. Außerdem hat das Land Tirol

die finanzielle Basis des Vereins gesichert. Landecks Regionalentwicklungsverein MIAR muss feststellen, dass der Verzicht auf einen professionellen Geschäftsführer in die Sackgasse führt. Konsequenz: Der Meteorologe Marius Massimo wird zum Geschäftsführer bestellt. Sein Job ist es, kluge Regionalprojekte zu managen und Euro-Millionen aus Brüssel zu lukrieren. Regionalpolitische Impulse setzen die Initiatoren des Landecker Symposium „urban.alps“ und der Landecker Europatage zum Thema Wasser.

Das überregionale Kulturfest am Piller ist von Regen getrübt. Trotzdem zeigt das Fest steigendes Bewusstsein für gemeinsame regionale Wurzeln im Kulturraum Oberland, Vinschgau und

Engadin auf. Der Bezirksmuseumsverein will Schloss Landeck zu einem Zentrum für zeitgenössische Kunst machen. Dazu werden Umbaupläne für das Schloss vorgestellt, die Finanzierung ist allerdings noch unklar.

Kriminalisten können den Mörder der Pensionistin Elisabeth Sprenger anhand von Fingerabdrücken ausfinden. Der Mord geschah vor sieben Jahren in Pians. Der Ischgl-Tourismusvisionär Günther Aloys holt Bill Clinton für eine 30-minütige Rede auf die Idalpe. Erwin Aloys, der große Tourismus-sponsor, stirbt im Alter von 92 Jahren. Auf schwierige geologische Verhältnisse stoßen die Mineure im Strenger Tunnel, der Durchschlag im Frühjahr 2003 verzögert sich um einige Wochen.

Bahnausbau im Unterland hat begonnen

Transit blieb Dauerbrenner und ungelöst

Transit, Transit und wieder Transit. Das Tiroler Thema Nummer eins bot im Jahr 2002 viel Grund zur Diskussion, aber wenig Anlass zur Freude.

BRÜSSEL, INNSBRUCK. Anderswo mögen die Sektorkorken knallen, die Verkehrsminister der EU-15 müssen zu Silvester 2002 nachsitzen: In Brüssel unternehmen sie den x-ten Anlauf in der Transitfrage.

Nur noch ein Jahr läuft der Vertrag. Wie viele Transit-Lkw danach jährlich den Weg durch Österreich anstehen dürfen, ist offener denn je. Es zeichnet sich ab, dass die Beschränkungen deutlich gelockert werden.

Verkehrspolitisch erreichen die Beziehungen Österreichs zur Rest-EU heuer den Tiefpunkt. Doch in Tirol, dem Hauptträger des Gütertransits, ist die Stimmung noch schlechter. Die Forde-

rung, für den Lkw-Verkehr eine Mengenbeschränkung beizubehalten, war von der eigenen Bundesregierung schon zum Jahreswechsel 2001 aufgegeben worden.

Die fast schon logische Konsequenz: Transitforum & Co. blockierten wieder. Am 25. Oktober waren vier Straßen (Inntalautobahn, Fernpass, Tauernstrecke, Iseltal/Osttirol) gleichzeitig zu.

Hoffnung ruht auf der Bahn. Sie soll so attraktiv werden, dass Gütertransporte auf die Schiene verlagert werden. Im Unterland wurde der erste Ausbauschnitt am 2. Oktober in Angriff genommen: die Unterinntaltrasse zwischen Kundl und Baumkirchen.

Auf dem Wunschzettel der Politik steht aber noch ein Großprojekt: der Brennerbasistunnel (Innsbruck-Franzensfeste). Der Bund will noch 2003 über seinen Bau entscheiden.



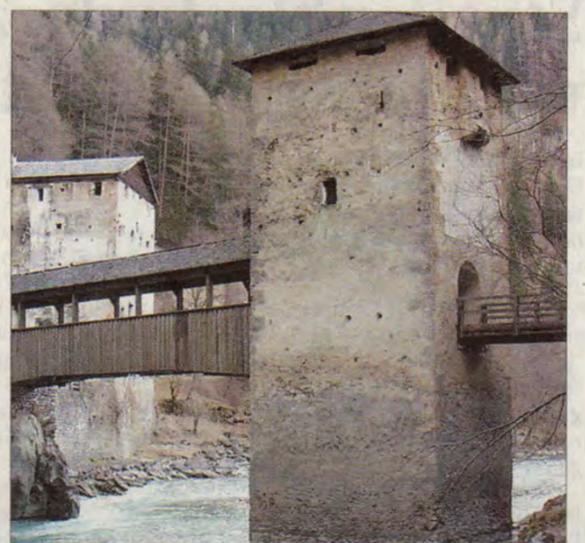
Helikopter im Einsatz in und über Tirol.

Foto: Fischer

Neue Regeln für die Rettung aus der Luft

INNSBRUCK. Ein neues Flugrettungsgesetz hat der Tiroler Landtag im November beschlossen. Das Gesetz sieht Mindestanforderungen in technischer und perso-

neller Hinsicht vor. Eine eigene Leitstelle soll die Heli-Einsätze koordinieren. Das Gesetz war nötig geworden, weil die Zahl der Hubschrauberbetreiber in Tirol stetig wuchs.



Kulturpolitischer Aufbruch

Rund zwei Millionen Euro macht die EU für das Projekt zur Belebung der Via Claudia flüssig. Davon profitiert auch das historische Gebäude-Ensemble von Altfinsternmünz. Die Baudenkmäler sollen ab dem Jahr 2005 touristisch und museal genutzt werden können.

Foto: Wenzel

Weingartner ließ Nachfolger lange zappeln und rechnete ab – Oberösterreicher als Tiroler LH

Van Staa löste Weingartner als LH ab

Die Frage, wann LH Wendelin Weingartner sein Amt übergibt, beschäftigte und lähmte Tirol seit dem ÖVP-Parteitag im Juni 2000.

INNSBRUCK. Lange hatte Landeshauptmann Wendelin Weingartner seine Nachfolger zappeln lassen, ehe er sein Rücktrittsdatum bekanntgab. Seit seinem Rückzug als ÖVP-Parteichef im Sommer 2000 war heftig darüber spekuliert worden, zu welchem Zeitpunkt er die Übergabe plante.

Druck immer größer

Ferdinand Eberles Nachfolger als ÖVP-Parteichef, Herwig van Staa, wollte Fehler des Vorgängers vermeiden und erweckte zumindest in der Öffentlichkeit immer den Eindruck, Weingartner nicht zu drängen. Hinter den Kulissen wurde der Druck auf Weingartner aber stetig erhöht. Via *Tiroler Tageszeitung* hatten sich unter anderem ÖVP-Bundesboss Wolfgang Schüssel, EU-Kommissar Franz Fischler



Am 26. Oktober übergab Weingartner das Landeshauptmann-Amt an van Staa. Foto: Parigger

und Alt-Landeshauptmann Alois Partl für eine rasche und saubere Übergabe ausgesprochen.

Weingartner selbst blieb nach außen stets locker und machte seinem Name als Zocker alle Ehre. Erst Ende

September bei einer Sitzung des Parteivorstandes einigte sich Weingartner mit van Staa unter vier Augen auf den Nationalfeiertag als Datum der Amtsübergabe.

Vor dem Abschied ließ der scheidende Landes-

hauptmann medial noch einmal aufhorchen. „Van Staa hat gedroht, die Regierung über Eberle zu blockieren, wenn ich nicht gehe“, zeigte sich Weingartner im großen TT-Abschiedsinterview enttäuscht.

Van Staa kündigte an, dass seine Handschrift bis Weihnachten erkennbar sein werde. Vor allem den Touristikern machte der Schwiegersohn von Eduard Wallnöfer Hoffnung.

Aus für Grundsätze

Die Seilbahngrundsätze mussten überdacht werden. Bei Erschließungen hätten die Interessen der in den Tälern betroffenen Bevölkerung Vorrang. Van Staa machte sich für eine Lösung im Pitztal und den Ischgl-Wunsch Piz Val Gronda stark. Hart ging er auch mit der Tirol Werbung (TW) ins Gericht. Josef Margreiter's Reformideen für eine neue Struktur erteilte er eine klare Absage und kündigte an, den Verein TW in eine GmbH umzuwandeln. Margreiter's Job solle dann neu ausgeschrieben werden. Rudi Federspiel stellte van Staa als Berater vor.

In der Hypo ließ er zwei Aufsichtsräte austauschen. Die Chancen für eine Wiederbestellung des jetzigen Vorstandes sind gesunken.

12 Finanzer, 2 Steuerkanzleien und über 180 Tiroler Unternehmen verwickelt

Skandal um das Finanzamt

Tiroler Finanzbeamte haben Steuererklärungen im Pfusch erstellt, sich dann gegenseitig geprüft und einen Persilschein ausgestellt.

INNSBRUCK. Die *Tiroler Tageszeitung* hatte bereits in der Ausgabe vom 29. Mai als erstes Medium über „pfuschende“ Finanzbeamte berichtet. Nur eine Woche später erfolgten die ersten beiden Festnahmen der beiden Amtsbetriebsprüfer Wilfried L. und Robert J., die für den früheren FC-Tirol-Manager Hochstaffl nicht nur die Bilanzen erstellt, sondern diese auch selbst steuerschonend geprüft haben sollen.

Insgesamt wurden zwölf Beamte des Finanzamtes Innsbruck suspendiert, acht verhaftet. Dabei handelt es sich um sieben Betriebsprüfer sowie den Leiter der Betriebsprüfungsabteilung, Hofrat Arno R. Mittlerweile sind alle Beamten wieder auf freiem Fuß und warten auf den Prozess, der 2003 beginnen soll.

Acht Verhaftungen

Anfang November wurde Finanzminister Grasser ein Zwischenbericht über die Innsbrucker Finanzaffäre übergeben. „Auf Basis der sichergestellten Unterlagen, Auswertungen von Computerteilen und der Aussagen

von Zeugen in Niederschriften im Rahmen der gerichtlichen Voruntersuchungen könne vom dringenden Verdacht einer Absprache zwischen Finanzbediensteten verschiedener Hierarchieebenen, Steuerberatungskanzleien und Klienten gesprochen werden.“

Bundessteuerinspektor Hermann Madlberger, Leiter der Untersuchungskommission, lässt in seiner Analyse keinen Zweifel offen, „dass sich die Verdachtsmomente massiv erhärtet haben“. Er geht davon aus, dass bei den Gerichtsverfahren gegen die 12 Finanzbeamten, zwei Steuerberatungskanzleien und über 180 Tiroler Unternehmen die Erkenntnisse

der Untersuchungskommission „eine ganz wesentliche Rolle“ spielen werden. Im Zuge der Affäre gab es auch eine Welle von Hausdurchsuchungen.

60 Prüfer im Einsatz

Um Licht in die Affäre zu bringen, wurden 60 Betriebsprüfer aus ganz Österreich zusammengezogen. Von insgesamt 211 neu aufgerollten Betriebsprüfungen wurde bisher erst eine geringe Anzahl abgeschlossen. Mehr als 15 Firmen erstatteten eine Selbstanzeige.

Im kommenden Jahr ist damit zu rechnen, dass der Präsident der Finanzlandesdirektion, Stelzhammer, pensioniert wird.



SPÖ-Boss

Mit 67,3% der Stimmen wurde der Kundler Bürgermeister Hannes Gschwentner am 4. Mai zum Tiroler SPÖ-Chef gewählt. Er folgt Herbert Prock nach, der 15 Jahre die Sozialdemokraten geführt hatte. Foto: Fischer

BEZIRK IMST

Spatenstich für Therme Längenfeld – In Nassereith droht das Aus für das Hallenbad

Von grünen Golfplätzen und roten Flecken in der Politik

Der Streit um einen geplanten Golfplatz in Imst war 2002 eines der beherrschenden Gesprächsthemen im Bezirk Imst.

IMST. Die Imster Golfbefürworter glaubten sich auf der Siegerstraße. Doch die Initiative für Imst (IFI) machte ihnen einen gehörigen Strich durch die Rechnung. In einer von der IFI initiierten Volksbefragung sprachen sich die Bürger von Imst mit klarer Mehrheit gegen den Bau eines Golfplatzes aus. Der Einfluss der Golflobby war aber stärker. Der Gemeinderat fasste einen Mehrheitsbeschluss, das Projekt trotzdem weiterzuverfolgen. Klare Fronten gibt es bis zum heutigen Tag nicht, der Streit wird 2003 weiter gehen.

In seinem ersten vollen Jahr als Stadtchef sah sich auch Gerhard Reheis mancher Kritik ausgesetzt. Von politischen Gegnern der ÖVP wurde er etwa als roter Fleck auf der sonst schönen schwarzen Landkarte tituliert.

Gegen das Projekt des Tschirganttunnels machte die neu gegründete Initiative Antitransit Oberland mobil. Beim Großteil der Politiker stießen die Mitglieder aber auf wenig Verständnis.

Aufatmen konnten heuer die Verantwortlichen der Sonderschule Imst. Endlich wurde nämlich der Beschluss gefasst, mit der Schule vom maroden Bau in der Oberstadt in die ehemalige Kaserne zu übersiedeln.

Weniger erfreulich: Im Dezember fällt das Nas-

sereither Kommunalparlament den Beschluss, das Hallenbad Ende Jänner 2003 zu schließen. Damit steht die Region bald ohne eigenes Hallenbad da.

In Längenfeld geht es dafür voran mit dem Thermenprojekt. Der Spatenstich war heuer offizieller Auftakt für die Bauarbeiten.

Ein nach wie vor anhaltendes Tauziehen gibt es um ein neues Kino zwischen den potentiellen Standorten Imst und Tarenz.

In der Bezirksstadt wurde zum Glück nicht nur gestritten, sondern anlässlich der Buabefasnacht im Februar auch mit Besuchern aus allen Teilen Tirols gefeiert. Und die Bürger von Sautens ließen ihren Alt-Bürgermeister hochleben. Alois Ennemoser wurde Ehrenbürger.



Umsturz in der Imster ÖVP

Der Medienrummel war der Imster ÖVP sicher, als es im September um die Nachfolge des nach internen Querelen zurückgetretenen Obmannes Ernst Schöpf (rechts) ging. Die Wahl entschied Bürgermeister Jacob Wolf aus Umhausen (links) knapp für sich. Nationalrätin Astrid Stadler aus Arzl im Pitztal musste sich allerdings nur knapp geschlagen geben. Foto: Perktold



APRIL

- 2.4. Drei Bankräuber halten Deutschland in Atem: Nach einem Überfall flüchten sie mit zwei Angestellten als Geiseln nach Polen und weiter in die Ukraine. Die Täter werden gefasst, die Geiseln bleiben unverletzt.
- 5.4. Mit heftigen Protesten reagieren Ärzteverbände in Italien und den USA auf die Ankündigung des ersten Klonbabys durch den Spezialisten Severino Antinori, das Ende des Jahres zur Welt kommen soll.
- 6.4. Österreichs Tischtennis-Team holt bei der EM in Zagreb vier Mal Bronze.
- 7.4. In Innsbruck öffnet die Privatuniversität für Medizinische Informatik (UMIT) ihre Pforten.
- 7.4. Friedrich Stickler löst Beppo Mauhart als Präsident des ÖFB ab.
- 7.4. Mirna Jukic holt mit Bronze über 200 m Brust in Moskau die erste Medaille bei einer Kurzbahn-WM für Österreich.
- 9.4. Der Villacher SV gewinnt die Finalserie gegen die Black Wings Linz und wird zum fünften Mal Eishockey-Staatsmeister.
- 11.4. Bei einem Attentat auf eine Synagoge auf der tunesischen Ferieninsel Djerba sterben 16 Personen, die meisten davon Deutsche. Die Terrororganisation El Kaida bekennt sich zu dem Anschlag.
- 14.4. Khalid Khan-nouchi (USA) stellt beim Marathon in London eine Weltbestzeit auf: 2:05:38 Std. für 42,195 km.
- 15.4. Der Tiroler Künstler Ernst Trawöger erhält das Große Kunststipendium des Landes Tirol.
- 15.4. Tiger Woods gewinnt zum dritten Mal das US-Golf-Masters in Augusta.
- 18.4. Heinrich Scherfler, Chef der Biochemie, tritt als Präsident der Tiroler Industriellenvereinigung zurück. Sein Nachfolger heißt Oswald Mayr, Chef der Arzneimittel-fabrik Montavit.
- 19.4. Die Vienna hot-volleys holen sich in der Finalserie gegen den VT Tirol den 14. Volleyball-Meistertitel der Herren.
- 20.4. Eine Lawine verschüttet am Montblanc vier Österreicher. Nur einer kann gerettet werden.
- 20.4. Der FC Tirol fixiert vorzeitig seinen zehnten Fußball-Meistertitel, den dritten in Folge.
- 23.4. Die US-Musiklegende Bob Dylan begeistert magere 3500 Konzertbesucher in der Innsbrucker Olympiahalle.
- 26. Etappensieg Bundespräsident Thomas Klestil gegen den Skandalbuch-Autor Ernst Hofbauer. Das Buch „Unsere Klestils“ wird vorerst nicht mehr ausgeliefert.
- 28.4. Österreichs Tennis-Damen gewinnen im Achtelfinale des Fed-Cups in Charlotte sensationell 3:2 gegen die USA.
- 30.4. Latin-Popstar Enrique Iglesias gibt zum Saisonauftakt ein Konzert in Ischgl.



MAI

- **4.5.** Ein Passagierjet stürzt wegen Triebwerkschadens im Norden Nigerias auf ein Wohngebiet. 75 Passagiere und 40 Menschen am Boden werden getötet.
- **6.5.** Kurz vor der Parlamentswahl in den Niederlanden wird der Rechtspopulist Pim Fortuyn (54) von einem Einzeltäter erschossen.
- **6.5.** Österreich wird bei der Eishockey-WM in Schweden Zwölfter und schafft damit den Klassenerhalt.
- **8.** Demonstrationen zum Jahrestag der Kapitulation Hitlers Deutschlands verlaufen friedlich: Während knapp 400 Burschenschaftler in der Hofburg der Toten der Weltkriege gedenken, ziehen Gegendemonstranten durch die Innenstadt; SPÖ, Grüne und SOS Mitmensch feiern ein „Fest der Demokratie“.
- **8.5.** Feyenoord, Rotterdam sichert sich mit einem 3:2-Sieg über Borussia Dortmund den Fußball-UEFA-Cup.
- **9.5.** In der ungarischen Kleinstadt Mor wird eine Filiale der Erste Bank überfallen. Die zwei Täter erschießen sieben Menschen, weitere Anwesende werden verletzt.
- **11.5.** Die Slowakei wird in Göteborg (S) mit einem 4:3 über Russland Eishockey-Weltmeister.
- **12.5.** Rubens Barichello muss nach Ferrari-Stallorder Teamkollege Michael Schumacher auf der Ziellinie beim Formel-1-Grand-Prix von Österreich passieren lassen.
- **12.5.** Der GAK wird durch einen 3:2-Sieg gegen Sturm Graz Fußball-Cupsieger.
- **15.5.** Beim Brand eines Baumhauses in Bad Gaiersern kommen zwei Schüler im Alter von 13 und 14 Jahren ums Leben.
- **15.5.** Real Madrid gewinnt durch einen 2:1-Sieg gegen Bayer Leverkusen die Fußball-Champions-League.
- **16.5.** Hans Aschenwald und Heinz D. Heisl erhalten das Große Literaturstipendium des Landes Tirol 2002/3.
- **19.5.** Tirols Degenfechter Marcus Robatsch gelingt in Innsbruck sein erster Weltcup-Sieg.
- **22.5.** In Indien sterben bei einer Hitzewelle mit Temperaturen von über 40 Grad mehr als 1000 Menschen.
- **25.5.** Gernot Langes übergibt die Führung des Kristallriesen Swarovski an seinen Sohn Markus gemeinsam mit dem Swarovski-Familienmitglied Robert Buchbauer.
- **26.5.** Roman Polanskis Film „Der Pianist“ wird in Cannes mit der Goldenen Palme ausgezeichnet.
- **31.5.** Ein Warnstreik der Postbus-Bediensteten legt Teile des öffentlichen Nahverkehrs in Tirol lahm.
- **31.5.** Zum Auftakt der 17. Fußball-WM in Japan und Südkorea besiegt Senegal Titelverteidiger Frankreich 1:0.



Die Umstellung auf den Euro verlief problemlos. Wodicka

Euro akzeptiert, nicht geliebt

Die größte Währungs-umstellung Europas funktioniert reibungslos. Konsumenten halten jedoch den Euro für einen Teuro.

INNSBRUCK. Wie auf Schienen lief die Euro-Umstellung anfang des Jahres 2002. Fast alle der in Tirol im Umlauf befindlichen 45 bis 50 Mio. Schilling-Banknoten und auch der Großteil der Schilling-Münzen wurden eingesammelt. Im Zuge der Bargeldeinführung hat der Euro den Dollar in den letzten Monaten wertmäßig überholt.

Bei den Konsumenten bleibt jedoch ein schaler Nachgeschmack. Für sie wurde der Euro gefühlsmäßig zum Teuro. Besonders Preiserhöhungen in der Gastronomie ließen die Emotionen hochgehen.

Um den Wert des Euros stabil zu halten, vereinbarten die Länder der Währungsunion den Stabilitätspakt. An ihm wurde jedoch wegen der schlechten Wirtschaftslage gerüttelt – ohne Erfolg. Gegen Deutschland und Portugal wurde wegen des hohen Defizits ein EU-Verfahren eingeleitet.

Stromehe, Verkäufe und Absiedlungen, Großpleite FC Tirol

Das Jahr der Tiroler Megadeals & Pleiten

Die Tiroler Wirtschaft hat sich 2002 trotz weltweiter Flaute relativ gut gehalten. Im Mittelpunkt standen spektakuläre Transaktionen und Pleiten.

INNSBRUCK. Tirol gelang es, mit rund 1,5% zum fünften Mal in Folge kräftiger zu wachsen als der Bundeschnitt. Es gab den geringsten Zuwachs an Arbeitslosen und 5000 neue Jobs. Der Dauerflaute im Bau standen eine Rekordsaison im Winter-Tourismus und erstmals wieder Zuwächse im Sommer gegenüber.

Nach einigen politischen Irritationen wurde die große Tiroler Stromehe von Tiwag und Innsbrucker Kommunalbetrieben (IKB) fixiert. Die Tiwag kaufte um 134,4 Mio. € vorerst 25% plus eine Aktie der IKB.

Koch, Jenbacher

Der Außerferner Top-Unternehmer Franz Koch verkaufte das europäische Musikgeschäft von Koch International (Jahresumsatz 180 Mio. €) und somit das Herzstück seines Firmenimperiums an den Medienriesen Vivendi Universal.

Einen Paukenschlag gab es auch in Jenbach: Der amerikanische Industriegi-



Herbert Liaunig verkaufte Jenbacher an GE. Foto: Fischer

gant General Electric übernahm vom Konsortium rund um Herbert Liaunig um 110 Mio. € die Mehrheit an der Jenbacher AG.

Ein neuer Miteigentümer steht auch bei Tyrolit ins Haus. Die Swarovski-Tochter mit weltweit 3400 Mitarbeitern soll einen Partner (Bosch?) bekommen.

Die Reuttener Plansee-Gruppe erhöhte beim Autzulieferer Sinterstahl von 50 auf 100%. Mit der luxemburgischen Cerametal fusionierte Plansee ihren Hartmetall-Hersteller Tizit zur neuen Ceratizit (Plansee hält noch 50%).

Gernot Langes-Swarovski hat seine Anteile am Naturkosthersteller Perlinger

von 25,1 auf über 52% aufgestockt. Die Montanwerke Brixlegg haben 66,66% an Kovohuty, der einzigen Kupferhütte der Slowakei, erworben. Kneissl verlagerte die Billigski-Produktion zu Fischer und baute 50 Mitarbeiter ab. Novartis zog die Konzern-Leitung Generics von Kundl nach Wien ab. Dutzende Führungsjobs gingen Tirol verloren.

Werke sperren

Die Wörgler Transportfirma Berger baute wegen des sektoralen Fahrverbots 63 Mitarbeiter ab und droht mit weiteren 100 Kündigungen. Zugesperrt wurden Eybl Silz, die Weberei Telfs und das Ziegelwerk Hopfgarten.

Absolute Rekordpleite war 2002 der FC Tirol. Der Fußball-Serienmeister der letzten Jahre ging mit Gesamtschulden von bis zu 40 Mio. € in den Konkurs. Es gab einen sprunghaften Anstieg bei den Baupleiten. Spektakuläre Insolvenzen waren u.a. der Wörgler Strickwarenhersteller Stapf, der Großflächen-Werbespezialist Image Concepts, der Christbaumschmuck-Produzent Leonische Werke, der Alpinausrüster Kohla und die Steinacher Fensterfabrik.

Poker um Anflugrechte am Innsbrucker Flughafen – Kosten von 1 Mio. €?

Billigflieger starten durch

Während alteingesessenen Fluglinien Turbulenzen spüren, befinden sich Billig-Airlines im Steigflug.

INNSBRUCK. RyanAir, Easyjet, Buzz oder Go setzen die arrivierten Gesellschaften gehörig unter Druck. Der irische Billigflieger Ryanair profitiert beispielsweise von der anhaltenden Krise der Luftfahrtbranche. Für das gesamte Geschäftsjahr

wird ein Wachstum zwischen 30 und 40 Prozent angestrebt. Um vom Boom im Billigsegment mitzunutzen, sind auch renommierte Fluglinien dabei, Billig-Ableger zu gründen.

Die Billig-Fluglinien melden auch Interesse am Innsbrucker Flughafen an. Flughafen-Direktor Reinhold Falch liegen derzeit drei Angebote von Ryanair, Buzz sowie der Austrian-

Airlines-Gruppe vor. Sie beziehen sich auf die Strecke Innsbruck-London. Bisher ist Ryanair in Salzburg, Graz und Klagenfurt vertreten.

Dort bezahlen angeblich auch Stadt und Land rund eine Million Euro pro Jahr, um die finanzielle Lücke durch die niedrigen Gebühren zu schließen. In Tirol flammte sofort Kritik an möglichen Subventionen für Billig-Flieger auf.

BEZIRK INNSBRUCK-STADT

Attentat in Polizeidirektion: Jurist überlebt Attacke

Eine Serie von Sex-Übergriffen, ein toter Säugling und das Attentat auf den Chef der Fremdenpolizei sorgten 2002 für Aufregung in Innsbruck.

INNSBRUCK. Eine brutale Bluttat im Jänner eröffnete den Reigen der Gewaltdelikte, die im abgelaufenen Jahr Innsbruck in Atem hielten.

30. Jänner: Ein Innsbrucker schneidet in der Lohbachsiedlung seiner Ex-Freundin die Kehle durch. Die Frau überlebt, der Verdächtige flüchtet nach Italien. Dort nimmt er sich das Leben.

29. Juni: Ein in Innsbruck studierender Deutscher wird von zwei Autostoppnern aus Osteuropa von der Tiroler Landeshauptstadt nach Genf entführt. Dort kann

die Polizei den Studenten befreien und die Täter verhaften.

13. Juli: Polizisten entdecken in der Kranebitter Wohnung einer Innsbruckerin die Leiche eines Neugeborenen. Das Baby dürfte getötet worden sein. Im September finden Polizisten am Zweitwohnsitz der Innsbruckerin in Bayern eine zweite Babyleiche. Dieses Kind dürfte bereits 2001 getötet worden sein. Gegen die Mutter wird die U-Haft verhängt.

25. August: Ein 18-jähriger Vorarlberger verletzt eine Prostituierte in Pradl mit sieben Messerstichen. Der Verdächtige und fünf mutmaßliche Komplizen werden von der Polizei festgenommen.

13. September: Ein 64-

jähriger Russe geht in der Innsbrucker Polizeidirektion auf den Leiter der Fremdenpolizei mit einem 1,4 Kilo schweren Wasserhahn los. Polizeijurist Thomas Angermair überlebt mit schweren Kopfverletzungen, der Russe wird verhaftet.

25. Oktober: Ein ehemaliger Rot-Kreuz-Mitarbeiter wird verhaftet, nachdem er aus der Innsbrucker Klinik 86 Computer-Bildschirme im Wert von 66.000 € gestohlen hat.

2. November: Die Polizei verhaftet in Innsbruck einen HIV-positiven Afrikaner, der mehrere Frauen beim ungeschützten Geschlechtsverkehr gefährdet haben soll.

7. Dezember: Nach zehn Sex-Übergriffen auf Innsbrucker Frauen nimmt die Polizei einen Iraner fest.

Getöteter Säugling in Innsbrucker Wohnung entdeckt



Tödliches Rauchgas

Tragisches Ende einer Geburtstagsfeier: Im April brach in einer Wohnung in der Stafflerstraße ein Feuer aus. Vier Studenten konnten gerettet werden. Das Geburtstagskind, ein 30-jähriger Student aus Portugal, starb an den Folgen einer Rauchgasvergiftung.

Foto: Köchler



Der Dax rutschte unter die 3000-Punkte-Marke.

Foto: dpa/Hanschke

Börsen und Wirtschaft taumeln nach unten

Die längste Talfahrt an den Börsen setzte sich auch 2002 fort. Keinen Anlass zur Freude gab die Entwicklung der Wirtschaft.

WIEN/BERLIN. Die einstige Wachstumsmotiv der europäischen Wirtschaft, Deutschland, steckt in einer schweren Krise: Die Zahl der Arbeitslosen überspringt die Vier-Millionen-Marke. Ein Pleiterekord steht bevor. Auch wird Deutschland Wachstumsschlusslicht in der EU bleiben.

Diese Prognosen hatten schwere Folgen für den Dax. Im Herbst fiel er unter die 3000-Punkte-Marke, den tiefsten Stand seit sechs Jahren. Am Neuen Markt jagte eine Pleite die andere. Das Marktsegment

wird im Jahr 2003 aufgelöst.

Nicht viel besser erging es den Kapitalmärkten in den USA. Die Welle der Bilanzskandale und Pleiten riss nicht ab. Die Auswirkungen um den Skandal des Energieriesen Enron waren kaum verebbt, als der WorldCom-Bilanzskandal für Panik unter den Anlegern sorgte. Dem amerikanischen Telekomkonzern wurden Bilanzfälschungen in der Höhe von 4 Mrd. Euro vorgeworfen. Auch alteingesessene Unternehmen wie der Pharma-Konzern Merck, Xerox oder AOL gerieten in das Visier der US-Börsenaufsicht SEC. Das Vertrauen der Anleger war somit zerstört. Mit eidesstaatlichen Erklärungen und neuen Börsenregeln versuchte die

SEC das Vertrauen zurückzugewinnen. Mit Erfolg wie es scheint. Seit seinem Fünf-Jahres-Tief am 9. Oktober hat der Dow Jones 20% und der Nasdaq 30% dazugewonnen. Es ist die Zuversicht der Investoren in die US-Konjunktur gewachsen. Japans Entwicklung überschattete die Bankenkrise. Sie drückte den Nikkei auf ein 19-Jahresrestief unter 9000 Punkte.

Die Pleite der Mediengruppe Kirch sowie der Konkurs von United Airlines waren die Spitze des Eisberges. Die Fusion des Pharmaunternehmens Pfizer mit Pharmacia um 60 Mrd. Euro sorgte für Aufsehen. Nach der Fusion mit Compaq baute der US-Computer-Konzern Hewlett-Packard 10.000 Stellen ab.

Turbulenzen bei der Hypo und TiSpa

Das große Sesselrücken in den Banken

Wiederum turbulent ging es 2002 in der Tiroler Bankenszene zu, allen voran bei der Hypo sowie der Tiroler Sparkasse.

INNSBRUCK. Die landeseigene Hypo kam auch nach der geplatzten Holding mit der Südtiroler Sparkasse nicht zur Ruhe: Die Staatsanwaltschaft stellte die Ermittlungen nach den Mafia-Vorwürfen von Hypo-Aufsichtsratschef Arthur Thöni ein. Thöni musste nach massivem politischen Druck seinen Hut nehmen, Nachfolger an der Aufsichtsratspitze wurde Landtagspräsident Helmut Mader.

Die noch von Thöni gestartete vorzeitige Vorstandsausschreibung wurde gestoppt und im Herbst neu gestartet. Nach dem Austausch zweier weiterer Aufsichtsräte ist eine Wiederbestellung des jetzigen Vorstandstrios Josef Prader, Siegfried Rainer-Theurl und Walter Mair trotz neuer Bilanzrekorde

fraglich. Überraschend, dass eine Allianz von Hypo und Südtiroler Sparkasse nun offenbar doch wieder möglich scheint.

Für dicke Schlagzeilen sorgte die Tiroler Sparkasse. Nach der Mehrheitsübernahme durch die Erste Bank wurde der komplette Vorstand ausgewechselt. An die Bankspitze rückten Andreas Wecht, Karl Obernosterer und Markus Jochum. Diese sorgten im Sommer für dicke Schlagzeilen, als sie mit der Ära Wunderbaldinger abrechneten. Auch jene von Vorgänger Hubert Klingan wurde heiß diskutiert.

In der der TiSpa, deren Anteilwert durch die Probleme der Bank massiv zusammengeschrumpft ist, kam es ebenfalls zu einem munteren Sesselrücken. Neben dem langjährigen Aufsichtsratschef Ivo Greiter warfen auch Wirtschafts- und Bauernbund-Obmann Jürgen Bodenseer und Bauernbundchef Anton Steixner das Handtuch.



Streit um Rauchpausen

Mitte November sorgte die Ankündigung des Unternehmens Swarovski, dass Mitarbeiter, die ihren Arbeitsplatz für eine Zigarettenpause verlassen, die dadurch versäumte Zeit einarbeiten müssen, in ganz Österreich für heftige Diskussionen. Foto: Keystone

BEZIRK INNSBRUCK-STADT

Eine neue Bürgermeisterin erobert das neue Rathaus

Innsbruck gibt sich 2002 einen neuen Anstrich: Der Eröffnung des Rathauses und der Bergiselschanze folgt der Bürgermeisterwechsel.

INNSBRUCK. Zahlreiche Neuerungen bringt das Jahr 2002 in der Tiroler Landeshauptstadt. Unbestrittener Höhepunkt – zumindest in personeller Hinsicht – ist der Wechsel an der Stadtspitze: Nach 8 1/2 Jahren räumt der gebürtige Oberösterreicher Herwig van Staa den Bürgermeisterstuhl und überlässt ihn Ende Oktober seiner bisherigen Stellvertreterin Hilde Zach.

Michael Bielowski, bisher Wirtschafts-, Tourismus- und Sportstadtrat, wird Vizebürgermeister. Um den frei werdenden Stadt-

senatssitz gibt es innerhalb der Fraktion Für Innsbruck einen heftigen Konflikt. Er endet mit einem Erfolg für Christine Oppitz-Plörer, die neue Stadträtin wird. Die im Machtkampf unterlegene Gemeinderätin Veronika Erhard kündigt daraufhin den politischen Rückzug an.

Mitte September erwirbt sich Innsbruck den Ruf einer Eröffnungshauptstadt. Nahezu gleichzeitig öffnen das neue und erweiterte Rathaus und die moderne Bergiselschanze ihre Pforten. Hinzu kommt die einjährige Probezeit der Fußgängerzone in der nördlichen Maria-Theresien-Straße. Im Herbst wird außerdem die neue Prinz-Eugen-Brücke nach einjähriger Bauzeit eingeweiht.

Für einige Aufregung sorgt im Frühjahr und im

Sommer das Raumordnungskonzept. Insbesondere die geplante Verbauung des alten Tivoli-Geländes löst bei Freizeitsportlern und Sportverbänden Widerstände aus. Bürgerinitiativen sind darüber hinaus gegen ein im Süden des Freibades vorgesehenes Hotel. Trotz des Protests gehen die Planungen für ein Flächenwidmungsverfahren weiter.

Auf großes Interesse stößt Anfang Juli der Sondergemeinderat über den Flughafen und dessen Sicherheitszone. Die angestrebte Ausdehnung im Westen der Start- und Landebahn und die Innverlegung wird vorläufig entschärft: Im November gibt die Geschäftsführung bekannt, die zwei Kilometer lange Piste um 60 Meter zu verkürzen.

Seit Ende Oktober hat Hilde Zach das Zepter in der Hand



Politik im Glashauss

Neue Aus-, Ein- und Anblicke gewährt das im September eröffnete Innsbrucker Rathaus samt seiner Galerie. Das von Dominique Perrault entworfene Gebäude entwickelte sich rasch zum Publikumsmagneten – nicht zuletzt wegen seiner Gastronomieeinrichtungen. Foto: Höscheler



JUNI

- 3.6. Zehn Tage nach seinem Alko-Unfall legt der Kärntner SPÖ-Abgeordnete Anton Leikam sein Nationalratsmandat zurück. Der Rücktritt erfolgt auf Druck der Bundespartei, der er „Gefühlskälte“ vorwirft.
- 3.6. Vizekanzlerin Susanne Riess-Passer (FPÖ) will zur Finanzierung der Steuerreform das Nulldefizit umdefinieren und auch ein Defizit von 0,9 Prozent des BIP akzeptieren. Für Finanzminister und Bundeskanzler bedeutet Nulldefizit aber weiterhin 0,0 Prozent.
- 4.6. Waldbrände in mehreren Staaten der USA verursachen enorme Schäden. Eine Fläche von rund 1,6 Millionen Hektar wird verwüstet.
- 5.6. Bei der zweiten Runde der französischen Präsidentenwahl siegt der Neogaullist Jacques Chirac mit 82 Prozent klar gegen den Rechtsextremisten Jean-Marie Le Pen.
- 6.6. Ein Villacher Frauenarzt soll laut einer Mitteilung der Polizei Tausende Abstriche zur Früherkennung von Gebärmutterhalskrebs nicht an ein Labor weitergeleitet haben.
- 6.6. Der FC Tirol erhält wegen Schulden keine Lizenz für die Fußball-Saison 2002/03.
- 9. FP-Obfrau Riess-Passer wird beim Parteitag in Wiener Neustadt mit 90,8 % wiedergewählt.
- 13.6. Die L.A. Lakers hielten sich gegen die New Jersey Nets zum dritten Mal in Folge den NBA-Titel.
- 16.6. Gerrit Glomer gewinnt erstmals die Österreich-Radrundfahrt.
- 18.6. Die Medien- und Buchhandelskette Libro muss mit Schulden von rund 430 Mio. € den Konkurs anmelden.
- 18.6. Jochen Werz übernimmt die Führung der Jenbacher AG, Vorgänger Herbert Liaunig wird Aufsichtsrat.
- 19.6. Bei Versuchen in Oberösterreich sprengt sich ein 22-jähriger „Bomben-Bastler“ die Hand weg. Die Exekutive schließt einen politischen Hintergrund aus.
- 24. Der Verfassungsgerichtshof kippt den umstrittenen Homosexuellen-Paragrafen 209, der sexuelle Beziehungen von Männern über 19 mit Männern unter 18 Jahren unter Strafe stellt.
- 24.6. Das Tiroler Landesmuseum gibt bekannt, 23 Objekte von Raubkunst in seinen Beständen entdeckt zu haben.
- 26.6. Ein zweitägiger Warnstreik legt in Tirol den kompletten Postbusverkehr lahm.
- 29.6. Der Tiroler Zeichner Paul Flora, der Erfinder von mehr als 20.000 Zeichnungen, feiert seinen 80. Geburtstag.
- 30.6. Brasilien holt sich in Yokohama durch einen 2:0-Sieg gegen Deutschland den fünften Fußball-Weltmeistertitel.



KURZ & BÜNDIG

Flugzeuge stoßen zusammen

ÜBERLINGEN. Ein Missverständnis beim Funkkontakt zwischen einem Piloten und einem Schweizer Lotsen dürfte die Ursache dafür gewesen sein, dass am 1. Juli kurz vor Mitternacht in elf Kilometern Höhe ein russisches Passagierflugzeug und ein Frachtflieger über dem nordwestlichen Bodenseeufer in Deutschland zusammenstießen. 71 Menschen, darunter 52 Kinder, kommen bei dem Unglück ums Leben.

Sexskandale führen zu Rücktritt

BOSTON. Die 65 Mio. Mitglieder zählende Katholische Kirche der USA wird von einer schweren Krise erschüttert. Allein in der Erzdiözese Boston sind über 400 Klagen gegen Geistliche wegen sexuellen Missbrauchs anhängig. Wegen zahlreicher Schadenersatzforderungen steht sogar ein Konkursantrag im Raum. Der Papst genehmigt Mitte Dezember das Rücktrittsgesuch von Erzbischof Bernhard Law.

Piper rast in Pirellone



Der beschädigte Pirelli-Turm. Foto: EPA, ANSA/Dal Zennaro

MAILAND. Im April rast ein Kleinflugzeug vom Typ Piper in den Pirelli-Turm im Zentrum der italienischen Metropole Mailand. Neben dem Piloten kommen vier weitere Menschen ums Leben. Die Unglücksursache bleibt unklar. Zuerst wird von einem Attentat gesprochen, danach geht man von einem Defekt des Fahrgestells aus. Auch Sabotage und Selbstmord wird nicht ganz ausgeschlossen.

Riesige Ölpest an spanischer Küste

LA CORUNA. Mitte November schlägt der Tanker „Prestige“, mit mehr als 70.000 Tonnen Schweröl an Bord vor der Küste von Nordwestspanien Leck und löst damit eine riesige Ölpest aus. Sechs Tage später bricht das Schiff auseinander und sinkt. 300 Kilometer der galicischen Küste werden verschmutzt. Ein Fischereiverbot vor der Küste wird angeordnet. Viele Seevögel, darunter Pelikane, geraten in das Öl aus der „Prestige“ und verenden.



Zöbing in Niederösterreich: Einer der Orte, die regelrecht im Wasser versinken.

Foto: APA/Pfarrhofer

In Österreich sind besonders Nieder- und Oberösterreich sowie Salzburg betroffen

Sintflut in Mitteleuropa

Weite Teile Europas kämpfen im August gegen das Jahrhunderthochwasser. Städte versinken in den Fluten und im Schlamm.

WIEN, BERLIN. Horrorsummer in Europa: Schwere Unwetter und sintflutartige Regenfälle lösen im August in mehreren Ländern Hochwasseralarm aus. Besonders betroffen sind neben Österreich auch Deutschland sowie Italien, Tschechien, Rumänien und Russland. In vielen Gebieten wird Katastrophenalarm ausgerufen. Tausende Menschen, die an den Flussufern wohnen, werden evakuiert. Städ-

te versinken regelrecht in den Wassermassen und im Schlamm. Unzählige Helfer versuchen unermüdlich mit dem Aufbau von Sandsack-Mauern dem Wasser Herr zu werden. Tausende Menschen in Deutschland flüchten vor einer Rekord-Flutwelle, die aus Tschechien kommt. Erst knapp drei Wochen nach den Regenfällen gibt es die erste Entspannung in den Hochwassergebieten.

Immer wieder Regen

Nach Regenfällen kommt es am Abend des 6. August in Krets und St. Pölten zu ersten Überflutungen. Daran wird in der Folge ein

Hochwasser ungeahnten Ausmaßes, von dem vor allem Ober-, Niederösterreich und Salzburg betroffen sind. Im südlichen Waldviertel muss die EVN beim Stausee Ottenstein die Wehrklappe öffnen, die Folge sind schwere Überschwemmungen im Kampal.

Als man zwei Tage später bereits von leichter Entspannung in einigen der am schwersten betroffenen Regionen Nieder- und Oberösterreichs spricht, kommt ein neues Adria-Tief und setzt die Gebiete noch schlimmer als zuvor unter Wasser. Die Landeshauptstadt Salzburg ruft Katastrophenalarm aus.

Steyr und andere Gemeinden Oberösterreichs sind von der Umwelt abgeschnitten. In Niederösterreich erwischt es erneut das Kampal und diesmal auch das Donaugebiet.

Hilfsbereitschaft

Nach etwa einer Woche befinden sich die Fluten endgültig auf dem Rückzug. Es beginnt das Aufräumen für die erschöpften Einsatzkräfte und unzähligen freiwilligen Helfer. Eine Welle der Hilfsbereitschaft setzt ein. Das Wirtschaftsforschungsinstitut schätzt den Gesamtschaden Ende August auf 7,5 Mrd. Euro.



Verdächtig: John Muhammad. Foto: EPA, AFP/Elis

Angst vor Sniper

WASHINGTON. Im Raum Washington in den USA beginnt am 4. Oktober eine unheimliche Serie von Schussattentaten. Auf das Konto des „Snipers“ gehen mindestens zehn Morde. Erst 20 Tage später können der 42-jährige Golfkriegsveteran John Allen Muhammad und sein Stiefsohn John Lee Malvo (17) festgenommen werden. Bei den Einvernahmen erhärtet sich der Verdacht, dass der 17-Jährige die Taten begangen haben dürfte. Beiden droht die Todesstrafe.

Bluttaten an Kindern

WIEN, FRANKFURT. Der elfjährige Bankierssohn Jakob von Metzler wird Ende September in Frankfurt von einem ihm bekannten 27-jährigen Jus-Studenten entführt. Gleich am ersten Tag soll der junge Mann das Kind getötet haben, obwohl er eine Million Euro als Lösegeld erhält. Vier Tage nach

der Entführung wird die Leiche Jakobs an einem kleinen See gefunden.

Anfang Dezember kommt in Wien der zehnjährige Thomas K. gewaltsam ums Leben. Der Tat verdächtig wird ein 19-jähriger Bursch, der Thomas aus dem Kinderheim kannte. Auch in diesem Fall lag eine Löse-

geldforderung vor. Der Beschuldigte gab in seinem Geständnis dann allerdings an, die Tat verübt zu haben, um einen sexuellen Missbrauch an Thomas zu vertuschen. Die Leiche des Buben wird trotz tagelanger Suche in der Müllverbrennungsanlage Flötzersteig nicht gefunden.



Brand in Nachtzug

Bei einem Brand in einem Nachtzug auf dem Weg von Paris nach München kommen im November in Ost-Frankreich zwölf Menschen ums Leben. Grund für das Feuer dürfte eine Kochplatte im Serviceabteil des Schlafwagenschaffners sein.

Foto: AP/Joubert

Amoklauf in Erfurter Gymnasium

ERFURT. Bei einem Amoklauf tötet im April ein 19 Jahre alter ehemaliger Schüler im Erfurter Gutenberg-Gymnasium in Deutschland 16 Menschen. Danach richtet er sich selbst. Unter den Opfern sind zwölf Lehrer, eine Sekretärin, zwei Schüler und ein Polizist. Der Amokläufer war zuvor von dem Gymnasium verwiesen worden. Monate später benötigen noch immer viele der Kinder und Jugendlichen psychologische Betreuung. Das Schulgebäude selbst wird neugestaltet, die Spuren des Amoklaufs beseitigt. Der Unterricht findet in einer Ersatzschule statt.

ÖSTERREICH

Auftakt zum Kaprun-Prozess

SALZBURG. Im Juni beginnt unter starkem Medieninteresse der Prozess um die Katastrophe von Kaprun. 16 Personen sind angeklagt, eine Feuersbrunst fahrlässig herbeigeführt zu haben bzw. sich einer fahrlässigen Gemeingefährdung schuldig gemacht zu haben. Der Prozess wird von Pannen begleitet. Zuletzt fällt der Brandsachverständige aus gesundheitlichen Gründen aus. Der Prozess wird 2003 fortgesetzt.

Zugunglück fordert sechs Tote

BADEN. Sechs Tote und 16 Verletzte, das ist die Bilanz eines Zusammenstoßes zwischen einem Güterzug und einer „Rollenden Landstraße“ bei Wampersdorf. Der ÖBB-Verschubmeister, der die Bremsfunktion des Güterzuges nicht genügend kontrolliert haben soll, wird Ende Oktober nicht rechtskräftig zu drei Monaten bedingter Haft verurteilt.

Tierpflegerin von Jaguar getötet

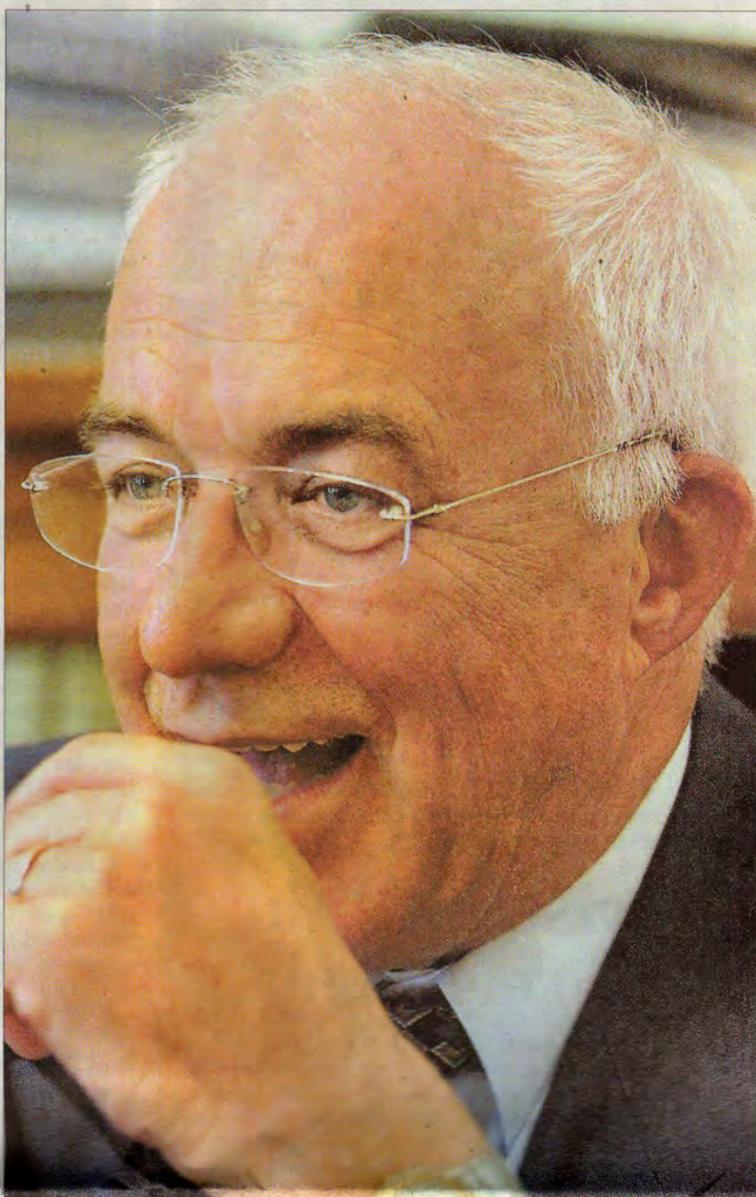


Helmut Pechlaner tief betroffen. Foto: Reuters/Prammer

WIEN. Bei der Vorbereitung der Fütterung wird eine Pflegerin im Tiergarten Schönbrunn von drei Jaguaren überfallen und durch einen Genickbiss getötet. Tiergarten-Direktor Helmut Pechlaner wird beim Versuch, der 21-jährigen Frau zu Hilfe zu kommen, an der Hand verletzt. Die Pflegerin dürfte übersehen haben, dass der Schuber zwischen dem Innenbereich des Geheges und den Boxen geöffnet war, als sie den Raum betrat. Für die Besucher des Tiergartens habe nie eine Gefahr bestanden, hieß es.

Zehnjährige tötete sich selbst

GRAZ. In Pirka bei Graz wird im Mai ein zehnjähriges Mädchen erschossen aufgefunden. Die Ermittlungen ergeben Selbstmord. Das Mädchen hatte in einem Abschiedsbrief sorgfältig seinen Besitz aufgeteilt. In dem Abschiedsschreiben berichtete es von Schulproblemen, obwohl es eine ausgezeichnete Schülerin war. Der Vater wird im September wegen fahrlässiger Tötung verurteilt. Das Mädchen hatte sich die Pistole aus dem Waffenschrank des Mannes besorgt.



Nach der Wahl ist vor der Wahl: Wolfgang Schüssel hat seine Bestätigung schon hinter sich, Herwig van Staa muss sie sich noch holen. Fotos: Reuters/H.P. Bader, TT/Zoller



ZITATE

Ich bin ganz sicher, dass ich in den Himmel komme.
THEO WAIGEL
CSU-Politiker

Staatliche Einnahmeverbesserungen sind nicht tabu.
HEIDE SIMONIS
Ministerpräsidentin von Schleswig-Holstein

Es ist schön, dass die Juden in Deutschland leben wollen.
JOHANNES RAU
dt. Bundespräsident

Wer sich mit Schüssel ins Bett legt, steht ohne die wichtigsten Gliedmaßen auf.
HELMUT MANZENREITER
Villacher Bürgermeister

Ich wollte keine Unruhe schaffen.
JÖRG HAIDER
Kärntner LH

Wer mich töten will, muss sich hinten anstellen.
SADDAM HUSSEIN
Iraks Staatschef

Meine Frau hat mir gesagt, ich soll nicht dazwischen reden.
FRANZ MÜNTEFERING
SPD-Politiker

Wir müssen lernen, was Liebe ist. Da kann der Staat helfen.
RENATE SCHMIDT
dt. Familienministerin

Auf der Suche nach neuem Stellenwert zwischen beschädigtem Ansehen und schwindender Bedeutung

Vom Wechsel zum Wandel

Ein Jahr des Umbruchs, nicht der Veränderung: Der Fortschritt liegt im Rückfall. Auf den Boden der Realität. Er ist durch kein Versprechen weichzuklopfen.

Von PETER PLAICKNER

Vor Silvester 1999 hieß er Y2K, seit Neujahr 2002 ist es der Euro: Der große Nepp hat einen neuen Namen. Die Desinformationsgesellschaft lässt sich von Kampagnen narren. Die Gefahr des Computerfehlers wurde übertrieben, die Folge der Währungsstellung verharmlost. Für den Profit von wenigen auf Kosten der Mehrheit.

Staatsstatistiker schönen die raffinierte Teuerung. Das Land der Fatalisten steuert unverdrossen auf politischem Wechselkurs. Wolfgang Schüssels rauschender Wahlsieg enthält weniger die Bestätigung bisheriger Leistung als die Aufforderung zu weiterer Veränderung.

Der Wahlschlager

Es muss was weitergehen ist dumpf die Hoffnung des Stimmbürgers. Nie war er empfänglicher für Grausamkeiten. Wen selber Rückzahlungen drücken – ob in Yen, Franken oder Teuro – der bezweifelt jene unbegrenzte staatliche Kreditwürdigkeit, die Regierungen seit dem 70er-Jahren vorgaukeln. Für ein Volk von Schuldner ist

das Nulldefizit der logischste aller Wahlschlager.

Dass sogar dieser angebliche Wendeerfolg nicht hält, war vor und nach dem Urnengang gleichermaßen (unter)bewusst – wenn auch nicht öffentlich bekannt. Der Wunsch, das Sparziel zu erhalten, begründet den hohen Sieg der Volkspartei.

Es geht um staatliche Sicherheit in neuer Definition. Je mehr wir in Europa integriert sind, um so stärker wird das Österreich-Beharren. Die EU fördert ein Selbstbewusstsein, das uns immer häufiger aus Deutschlands Schatten treten lässt. Nationale Kennzahlen untermauern solche Schritte. Doch dieser Status lässt sich nur durch weiteren Strukturwandel verteidigen.

Die Bruchlandung

Im Wettbewerb der Staaten sind jene an der Spitze, die ihren Umbau vorantreiben. Die davon betroffenen Gesellschaften werden letztlich am meisten profitieren. Nur schlanke Unternehmen halten langfristig viele Sozialleistungen aus. In Österreich sind die Weichen für eine solche Entwicklung gestellt. Die nächste Regierung wird daran gemessen, ob sie auf diesen Schienen bleibt.

Die abgehobene Spaßgesellschaft ist hart auf dem Boden einer brüchigen Realität gelandet. Der Alt-Jung-

Vertrag benötigt eine Neudefinition. Jede nachwachsende Generation fürchtet um ihre Pension. Dieses Thema wird die größte Aufgabe der kommenden Koalition.

Das Krisenmuster

Die Wahl 1999 war weniger Signal für Wechsel als Symbol für Protest. Das Zeichen zur Wende ist Jahrgang 2002. Die Identitätssuche in Folge der EU-Sanktionen bildet die Basis für Österreichs seit Jahrzehnten größte Möglichkeit zur Veränderung.

Sie entspringt einem Muster mit Ewigkeitswert: Die besten Chancen entstehen aus Krisen. Was mit der Bewältigung des Weinskandals im Kleinen gelang, darf im großen Ganzen kein Tabu sein. In einem sich rasch verändernden Umfeld muss jede gewachsene Struktur ständig hinterfragbar sein.

Der Regionalstolz

Europa wird, Österreich bleibt. Je stärker der Zwang zum Internationalen, um so deutlicher der Hang zum Regionalen. Das politische Personal der Gebietskörperschaften legitimiert sich durch Angreifbarkeit im doppelten Wortsinn. Die Entscheidungskompetenz kann dem Vertretungsanspruch immer weniger standhalten. Dennoch unterliegt institutionstaugliches Verwaltung-Image gegen volksnahe Ma-

cher-Pose. Identifikation ist eher Gefühl als Gedanke.

Herwig van Staa projiziert alle Hoffnungen des erschütterten Regionalstolzes auf sich. Erfolgreich in der Stadt, soll er nun dem Land das alte Selbstbewusstsein wiedergeben. Innsbruck hat er vom weit überzogenen Olympiakredit zum modernen urbanen Zentrum mit hoher Lebensqualität geführt. Doch der Kampf gegen Tirols Bedeutungsverlust wird schwieriger. Noch fehlt der Beweis, dass der Landeshauptmann mehr bewegen kann als der Bürgermeister.

Die Personalfrage

Vom Ende des FC Tirol bis zum Namensverlust der Tyrolean Airways vermochte die Politik den Kursverfall an der Patriotismusbörse nicht zu stoppen. Die Betonung von Standortqualität ist Litanei, wenn wirtschaftliche Machtverschiebung raus statt rein erfolgt. Novartis, Jenbacher und Tyrolit sind die realen Trendsetter 2002. Van Staa ist ein Versprechen, das sich erst erfüllen muss.

Die wahre Bedeutung dieser zentralen Personalangelegenheit wird jedoch überschätzt. Sonst hätte Tirol kaum überleben können, dass ein weiteres Jahr landespolitisch durch die Chef-frage geprägt war. Der intrigenreiche Ablösereigen von Wendelin Weingartner über

Ferdinand Eberle zu Herwig van Staa beherrschte fast die gesamte Legislaturperiode.

Das Amtsgewicht

Auch 2003 verheißt nur wenig sachlichen Fortschritt. Denn da steht der Landtag zur Wahl. Aber es geht vor allem darum, wie stark der starke Mann wird. Absolute Mehrheit? Wahrscheinlich. Über 60 Prozent? Möglich. Doch sogar diese Macht wiegt weniger als sie wirkt.

Der Landeshauptmann ist mehr ein Repräsentant als ein Regierender. Erst im intra-österreichischen Interessenausgleich kann er sein Netto-Leichtgewicht vervielfachen. Persönliche Stärke und parteiliche Anerkennung bestimmen den Wert als erster Lobbyist Tirols inner- und außerhalb der Landesgrenze. Ein Verhältnis wie das Bonus-Malus-System von Kanzler-Ruf und Austro-Stellenwert in Europa.

Die Jahresqualität

Image ist kein Zierrat, sondern Basis moderner Politik. Österreichs beschädigtes Ansehen erhielt 2002 durch eine klare Wahlentscheidung die Chance zur Generalsanierung. Tirols Prestige sank unterdessen trotz neuer Führung auf einen Tiefpunkt.

Ein Wechsel legt die Basis für den Wandel und ist allein noch keine Qualität. Es war ein Jahr des Wechsels.



Liebe Leserinnen und Leser!

Nicht alles schlucken, nicht alles glauben – mitdenken und mitreden: Das TT-Leserforum erfreute sich auch im abgelaufenen Jahr großer Beliebtheit. Besonders viele Zuschriften trafen zu Berichten über die FC-Tirol-Pleite und über das Franziskanergymnasium Hall ein, das (ursprünglich) keine Muslime aufnehmen wollte. Stets haben wir uns auch bemüht, konträre Meinungen gegenüber zu stellen, damit sich ein rundes Bild ergibt. Leider fanden nicht alle Zuschriften Platz, aber mit Interesse gelesen haben wir sie alle. Und manche Information war sogar Grundlage für einen weiter recherchierten Artikel. Für Mitdenken und Mitreden bedankt sich herzlichst Ihre

Charolke Gruen



JULI

• **3.7.** Der GAK holt sich mit einem 3:0 gegen Sturm den Fußball-Supercup.

• **6.7.** Serena Williams gewinnt gegen ihre Schwester Venus im Tennisturnier von Wimbledon. Bei den Herren besiegt Lleyton Hewitt (AUS) im Finale David Nalbandian (ARG).

• **7.7.** Österreichs Herren holen bei der Berglauf-EM in Portugal Team-Silber.

• **8.7.** Ein Wirkstoff einer völlig neuen Klasse von Aids-Medikamenten wird auf der Aids-Konferenz in Barcelona in Spanien vorgestellt. Die Substanz T20 soll das Eindringen der Viren in die Immunzellen verhindern.

• **10.7.** Die US-Weltstars der Alvin Ailey American Dance Theatre werden als Höhepunkt des Innsbrucker Tanzsommers gefeiert.

• **14.7.** Degen-Fechter Christoph Marik gewinnt in Sydney den Gesamtweltcup. Tags darauf siegt auch das Team.

• **16.7.** Ron Sommer, Vorstandschef der Deutschen Telekom, muss seinen Platz räumen.

• **21.7.** Österreichs Tennis-Damen qualifizieren sich in Pörschach gegen Kroatien für das Final-Turnier im Fed-Cup.

• **21.7.** Mit dem achten Sieg im elften Rennen holt sich Michael Schumacher vorzeitig den Formel-1-Weltmeister-Titel.

• **22.7.** Zwei Tote sind bei einer Schießerei in einem Kaufhaus bei Leibnitz zu beklagen: Ein 53-Jähriger erschießt seine Frau und tötet auf der Flucht einen Gendarmen. Die Frau wollte sich scheiden lassen.

• **25.7.** Der Tiroler Bert Breit, Komponist, Zeichner, Filmemacher und Feuilleton-Mann, feiert seinen 75. Geburtstag.

• **25.7.** Drei Tage lang kämpfen Einsatzkräfte um das Leben von neun verschütteten US-Bergleuten im Bundesstaat Pennsylvania. Alle Kumpel können gerettet werden.

• **27.7.** In einer Linzer Diskothek detoniert eine Handgranate. 27 Personen werden verletzt. Tatverdächtig sind zwei Kosovo-Albaner, die jedoch wieder auf freien Fuß gesetzt wurden. Das Motiv bleibt unklar.

• **27.7.** Bei einer Flugschau in Lember (Lwiw) in der Ukraine stürzt ein Kampfflugzeug in die Zuschauermenge. 83 Menschen sterben.

• **27.7.** Manfred Steinlechner wird als Geschäftsführer des AK-Zukunftszentrums abgelöst. Sein Nachfolger wird der ÖRF-Journalist Bertram Wolf.

• **28.7.** Der Spanier Alex Corretja gewinnt zum zweiten Mal das Tennisturnier Generali Open in Kitzbühel.

• **28.7.** Lance Armstrong beweist zum vierten Mal in Folge Ausdauer und holt den Gesamtsieg bei der Tour de France.



Der Luchs im Alpenzoo ist allein geblieben. Das entlaufene Weibchen kehrte nicht zurück.

Foto: Fischer

Tierisches Jahr der Freigänger

Eie geflohenes Luchsweibchen, ein entsprungenes Känguru und eine Bärin auf Tirol-Urlaub machen 2002 zu einem viechischen Jahr.

INNSBRUCK. Den Beginn macht die Trentiner Bärin Vida. Sie taucht im Mai plötzlich in Osttirol auf. Nach einer kurzen Heimatpause in Südtirol, beschließt sie ihren Österrich-Urlaub in Nordtirol fortzusetzen und lässt sich Ende Juni, Anfang Juli für einige Wochen im Gebiet rund um Mieders nieder.

Anfang Mai ereilt auch das Luchs-Pärchen im Innsbrucker Alpenzoo Abenteuerlust. Es nimmt Reißaus. Das Männchen

kann kurze Zeit später wieder eingefangen werden, das Weibchen stellt sich geschickter an. Trotz einiger angeblicher Sichtungungen wird man ihrer nicht mehr habhaft. Sie genießt seither die Freiheit – wahrscheinlich in den Wäldern oberhalb von Innsbruck.

Ebenfalls erfolgreich verläuft die Flucht eines Zwergkängurus aus dem Streichelzoo-Gehege eines Hotels in Ladis Anfang Juli. Die Begegnung mit dem entsprungenen australischen Beuteltierläufer an ihrem Verstand zweifeln. Es wieder einzufangen, gelingt genau so wenig wie beim Luchsweibchen.

Raub in Wattens: Deutliches Signal gegen Kriminaltourismus

Mordfall Bühl sorgt weiter für Spannung

Zwei Mordprozesse und das Betrugsverfahren gegen einen Bezirksanwalt sind die bedeutendsten Verfahren der Tiroler Justiz im Jahr 2002.

INNSBRUCK. Der spektakulärste Fall für die Tiroler Justiz ist in diesem Jahr zweifellos der Mordprozess gegen Ingo Bühl. Inprozess Kleinarbeit versucht das Gericht die Ereignisse vom 13. Februar 2000 zu klären.

Damals wird der Geschäftsmann Gunther Bühl erschossen in seiner Kufsteiner Villa aufgefunden. Weil sein Revolver neben der Leiche liegt, vermuten die Beamten zuerst Selbstmord. Doch bald tauchen Ungereimtheiten auf und die Witwe gerät in das Visier der Ermittler. Sie beteuert ihre Unschuld. Das Verfahren wird am 9. Jänner fortgesetzt.

Lange hat es gedauert, bis ein schwarzes Schaf der Justiz auf der Anklagebank landet: Krankheitsbedingt muss der Prozess gegen ei-



Der Schwurgerichtssaal ist stark frequentiert.

Foto: Parigger

nen Osttiroler Bezirksanwalt mehrmals verschoben werden. Der Beamte habe sich als Sachwalter Mündelgender in der Höhe von 290.000 € angeeignet, entscheidet das Gericht im November. Das Urteil, viereinhalb Jahre Haft, will der 44-jährige Osttiroler bekämpfen.

Das Verschwinden des dreijährigen Stefan am 23.

September 2001 hat die Innsbrucker tagelang in Atem gehalten. Erst dann hat ein 40-jähriger Innsbrucker gestanden, dass er seinen Sohn in der Sillschlucht erschwert hat. Anschließend verscharrt der Vater den Leichnam im steilen Gelände und löst eine Suchaktion aus. Wegen Mordes wird er am 10. Juni 2002 zu 15 Jahren Haft verurteilt.

Nicht rentiert hat sich für zwei Albaner und einen Italiener der Ausflug von Bozen nach Wattens. Das Trio überfällt dort am 14. September 2002 eine Trafikantin. Zwei der Täter fesseln und knebeln die Frau und flüchten mit 4368 €. Doch wenig später klicken die Handschellen.

Der 24-jährige Italiener wird am 2. Dezember auf Grund seiner Verzweiflung vorstrafen zu dreizehneinhalb Jahren Haft verurteilt. Seine Komplizen kommen mit vier und dreieinhalb Jahren Haft und dreieinhalb Jahren Freiheitsentzug. Drei Kriminaltouristen melden Strafbefugung an.

Geld für die Bergiselopfer

INNSBRUCK. Am 4. Dezember 2002, drei Jahre nach dem Bergiseldrama, deutet alles auf eine jahrelange Prozesslawine. Dabei hatte Richter Werner Engers in seinem mündlich verkündeten Urteil ganz klar Schuldige genannt. Vergleichsbemühungen scheinen gefehlt.

Doch knapp vor Weihnachten hat das Bangen für die Angehörigen der fünf schwerbehinderten Opfer endlich ein Ende. Sieben Millionen Euro sollen die lebenslange Pflege der Opfer sichern. Das Land Tirol leistet einen Beitrag in der Höhe von insgesamt 1,8 Millionen €.



Familie sitzt am Lift fest

Den Neujahrstag 2002 wird eine 39-jährige Deutsche wohl nie vergessen. Sie und ihre beiden Söhne (9 und 10 Jahre) werden in Kals am Großglockner am Lift vergessen. Die verzweifelte Mutter springt, um Hilfe zu holen, vom Lift und verletzt sich dabei schwer.

Foto: Oblasser

BEZIRK INNSBRUCK-LAND

Kein Ende im Ringen um die neue Muttereralmbahn

Zahlreiche Bauprojekte harren im Bezirk Innsbruck-Land der Durchführung: Muttereralmbahn, Golfplatz, Parkhotel, Leutascher Klamm etc.

INNSBRUCK. Der Muttereralmbahnjet 2002, nicht wie beabsichtigt durchstarten, der Termin für die Realisierung des Großprojekts 2003/2004 wackelt mehr denn je. Nach mehr als Dutzenden Gutachten gibt es einige Einsprüche, zuletzt droht eine Lärmexpertise die Umweltverträglichkeitsprüfung erneut in die Länge zu ziehen. Dabei geht es um den befürchteten Verkehrslärm entlang der Dorfstraße in Mutters. Ein Bescheid der Landesregierung lässt dadurch weiterhin auf sich warten.

Hall nimmt mehrere große Bauvorhaben in Angriff, beginnt mit dem Ausbau des Parkhotels zum Vier-Sterne-Haus und dem Bau einer Tiefgarage. Aber auch ein zehnjähriges Mädchen ist mehrere Wochen lang bestimmendes Thema auf der Straße und im Gemeinderat. Burcu Taskiran war vom Franziskanergymnasium abgewiesen worden, weil sie muslimisch ist. Die Diskussion darüber veranlasst die FPÖ sogar, den Sitzungssaal zu verlassen. Die SPÖ wiederum droht, dem Schulbudget 2003 nicht zuzustimmen. Zuletzt ändern die Franziskaner ihre Leitlinien.

Die Straße ins Sellraintal wird Ende Oktober wieder geöffnet, nachdem sie im August bei einem Felssturz verschüttet wurde. Tausen-

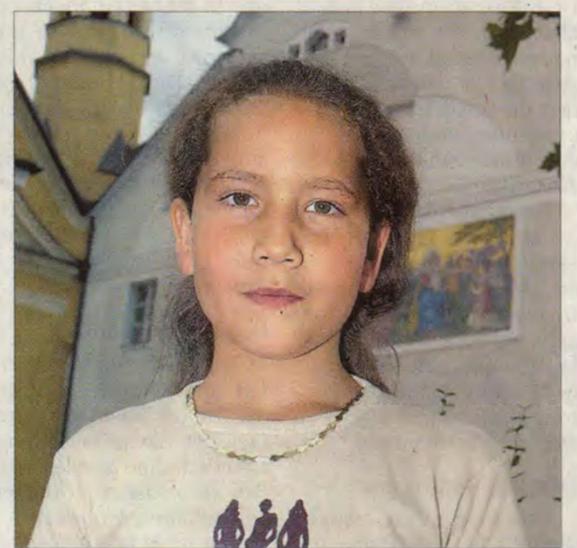
de Pendlern und Schülern, die lange Umwege in Kauf nehmen mussten, atmen auf.

In Navis protestierten Anrainern gegen den geplanten Ausbau des Navisbaches.

Im Stubaital ist ein geplanter Golfplatz ein beherrschendes Thema. Nachdem sich der Gemeinderat dafür ausgesprochen hat, liegt der Ball nun bei den Betreibern: Nun müssen konkrete Pläne ausgearbeitet werden. Kein gutes Jahr ist das Jahr 2002 für die Haller Herrenhäuser: Niemand will für eine Rundum-Sanierung aufkommen. Zuletzt hat noch Robert Weber, einer der überzeugtesten Herrenhäuser-Fans, das Handtuch geworfen.

Am Seefeld-Plateau ist mit der Fusion der Tourismusverbände ein Meilenstein gesetzt worden.

Hall steht heuer mehrmals im Mittelpunkt



Solidarität für Burcu

Die Abweisung der muslimischen Schülerin Burcu Taskiran (Bild) am Franziskanergymnasium in Hall stößt auf Empörung und löst Protestaktionen aus. Sogar das Schulbudget der Stadt steht zur Debatte. Im November gibt der Orden die Öffnung der Schule bekannt.

Foto: Fischer



St. Johann unter Wasser: Im August sorgen Unwetter für große Schäden. Foto: Klausner

Die große Flut im August verschont auch Tirol nicht

Die August-Unwetter richten auch in Tirol große Schäden an.

REUTTE/KITZBÜHEL. Von den schweren Unwettern samt anschließenden Überschwemmungen bleibt auch Tirol nicht verschont: Am schwersten betroffen sind die Bezirke Reutte und Kitzbühel. So werden im Raum St.

Johann 60 Parterre-Wohnungen zerstört und zahlreiche Keller überflutet. Viele der Räumlichkeiten sind auch Monate danach noch nicht beziehbar. Im Außerfern ist u.a. der Tannheimer Lift betroffen: Bergstation sowie Skipisten werden durch Murenabgänge in Mitleidenschaft gezogen. Tirolweit stehen in diesen Tagen hunder-

te Feuerwehrmänner und Freiwillige im Einsatz, um Wasser und Schlamm zu entfernen. Als eine Maßnahme kündigt das Land an, den Bau von Schutzmaßnahmen gegen Hochwasser voranzutreiben. Groß ist auch die Spendenbereitschaft aus privater Hand, um Hochwasseropfern unter die Arme zu greifen.

Sechs Tiroler Alpinisten sterben

Südamerikas Berge werden zur Todesfalle

Sechs erfahrene Tiroler Bergsteiger lassen im Sommer ihr Leben auf südamerikanischen Bergen.

HOPFGARTEN, LIMA. Die Serie der Bergtragödien nimmt am 3. Juni am höchsten Berg Perus – dem Huascaran – ihren Anfang. Eine 15-köpfige Expedition wird von einer Eislawine überrascht. Vier Mitglieder werden von den Eismassen in eine Spalte gerissen, sie sterben. Ein fünfter Alpinist bleibt an der Kante hängen und überlebt. Die vier Toten stammen alle aus Hopfgarten im Brixental. Erst drei Wochen nach dem Unglück sind alle Leichen geborgen.

Die nachfolgenden Expeditionen, die eigentlich zur Bergung der Opfer gedacht sind, fordern im Juli schließ-

lich ein weiteres Menschenleben. Ein Ausbildungsleiter der Bergrettung aus Volders, der Bergungsmaterial auf den Huascaran bringen will, stirbt an den Folgen eines Lungenödems.

Nur eine Woche nach dem Unglück am Huascaran stirbt am 12. Juni ein Tiroler Bergführer am Chimborazo in Ecuador. Die Lawine verschüttet insgesamt sieben Menschen einer Gruppe der OeAV-Bergsteigerschule – fünf Österreicher und zwei Einheimische. Einer niederösterreichischen Expeditionsteilnehmerin gelingt es mit der Hilfe einer nachfolgenden Seilschaft sechs Verschüttete auszugraben. Der Tiroler Bergführer und ein Einheimischer können jedoch nur mehr tot geborgen werden.



AUGUST

• **1.8.** Eine wütende Menschenmenge prügelt zwei Autofahrer in den USA zu Tode. Die beiden Männer hatten im Süden der Großstadt Chicago einen Unfall verursacht und dabei drei Frauen verletzt.

• **1.8.** In Österreich tritt die Reform der Gewerbeordnung in Kraft und verspricht Erleichterungen auf dem Weg in die Selbstständigkeit.

• **2.8.** In den USA breitet sich das West-Nil-Virus aus. Insgesamt kommen 108 Menschen durch das heimtückische Virus ums Leben.

• **3.8.** Bei der Langbahnen-EM in Berlin schlagen Österreichs Schwimmer und Schwimmerinnen hohe Wellen: Mirna Jukic holt Gold und Markus Rogan zwei Mal Silber sowie eine Bronzemedaille. Die Deutsche Franziska van Almsick feiert ein grandioses Comeback und jubelt über fünf Titel und einen Weltrekord (200 m Kraul).

• **4.8.** In Großbritannien verschwinden zwei zehnjährige Mädchen spurlos. Zwölf Tage später werden der Schulwart der ehemaligen Grundschule der Mädchen und seine Lebensgefährtin unter Mordverdacht festgenommen.

• **4.8.** Ein Randalierer feuert in Graz durch die geschlossene Wohnungstür auf einen Polizisten und verletzt den Mann schwer.

• **5.8.** Der zum Vizedirektor der Pensionsversicherungsanstalt aufgestiegenen FP-Sozialsprecher Reinhart Gaugg tritt zurück. Tags zuvor war er am Steuer eines Pkw mit „Alkoholsymptomen“ gestoppt worden und hatte den Alkohol-Test verweigert.

• **10.8.** Mit Georg Friedrich Händels Oper „Rinaldo“ werden die Innsbrucker Festwochen im Tiroler Landestheater glanzvoll eröffnet.

• **16.8.** Der US-amerikanische Pionier der Pop-Art, Larry Rivers, stirbt im Alter von 78 Jahren.

• **16.8.** Der 25. Todestag von Elvis Presley. 35.000 Fans pilgern zur Gedenkfeier für den King of Rock'n'Roll auf seinem ehemaligen Anstich in Graceland.

• **28.8.** Salzburg wird vom Internationalen Olympischen Komitee offiziell zur Kandidatenstadt für die Ausrichtung der Winterspiele 2010 ernannt.

• **30.8.** Die Tirolerin Elisabeth Osl gewinnt bei der Mountainbike-Weltmeisterschaft in Kaprun Junioren-Silber.

• **30.8.** Fußball: Real Madrid holt sich durch den 3:1-Sieg gegen Feyenoord Rotterdam in Monaco erstmals den UEFA-Supercup.

• **31.8.** Real Madrid zahlt für Brasiliens Weltmeisterschaftstorschützenkönig Ronaldo 35 Millionen Euro Transfersumme an Inter Mailand.

Ermittlungen gegen 15 Tiroler – Verdacht bei vier Personen bestätigt

Jagd auf Kinderpornos

Unter dem Decknamen Landslide nimmt die Exekutive im April den Kampf gegen Kinderpornos auf. Auch in Tirol werden die Ermittler fündig.

INNSBRUCK. Mit einem Paukenschlag nehmen Polizei und Gendarmerie am 16. April die Operation Landslide in Angriff: 1100 Exekutivbeamte überprüfen nahezu zeitgleich im Morgenrauschen 275 Verdächtige

und durchstöbern auf der Suche nach Kinderpornos über 310 Wohnungen und Büros. Tausende Computer, Laptops und Speichermedien werden beschlagnahmt.

Auch 15 Tiroler werden am 16. April von der Exekutive überrascht. Bei elf Personen bestätigt sich der Verdacht nicht. Auf den Festplatten von vier Tirolern entdecken die Ermittler tatsächlich Kinderpornos. Die Konsumenten haben die

verbotenen Fotos angeblich von einem Internetanbieter in den Vereinigten Staaten bezogen und meist mit der Kreditkarte bezahlt.

Amerikanische Polizeibeamte übermittelten den österreichischen Behörden die Nummern der Kreditkarten. Und über diese Nummern können Polizei und Gendarmerie verdächtige Kinderporno-Konsumenten in ganz Österreich ausforschen.

BEZIRK INNSBRUCK-LAND

Cobra, übernehmen Sie: Mann schießt auf Gendarm

Wenige, dafür aber umso spektakulärere Ereignisse prägen das Jahr im Bezirk Innsbruck Land: Bei zwei Bluttaten sterben zwei Menschen.

INNSBRUCK. Das Jahr 2002 beginnt mit der Klärung einer großen Einbruchserie. 16. Februar: Nach einem Einbruch in Völs können Polizei und Gendarmerie in Innsbruck die seit langem gesuchten mutmaßlichen Dämmerungseinbrecher festnehmen. Den drei Verdächtigen werden etwa 50 Einbrüche angelastet.

14. März: Im Haller Schrottverwertungsbetrieb Ragg explodiert ein Fass, 150 Autowracks geraten in Brand.

23. März: Erneut Feuer-

alarm in Hall – die Schaltzentrale der Firma Garber ist in Brand geraten, Schaden: 1,5 Mio. €. Stunden später müssen 140 Feuerwehrmänner einen Großbrand in Rum löschen.

1. August: Ein Streit zwischen dem Ex-Freund (30) und dem aktuellen Freund (25) einer Wattenerin eskaliert vor ihrem Haus. Der 30-Jährige würgt angeblich seinen Nachfolger, dieser verteidigt sich mit einem Küchenmesser. Der Ex-Freund stirbt, der Verdächtige nimmt sich das Leben.

14. September: Ein Italiener und zwei Albaner überfallen eine Trafik in Wattens, fesseln die Besitzerin und flüchten mit 4300 € in ihrem Wagen in eine Tiefgarage. Cobra-Beamte nehmen das Trio fest.

24. Oktober: Eine Tschechin (30) wird mit drei Kugeln im Körper in ihrer Wohnung in Fritzens gefunden. Die Frau überlebt. Unter Verdacht gerät ihr Lebensgefährte, der Stunden später ein Geständnis ablegt. Beim Lokalaugenschein in Fritzens eröffnet der 66-Jährige plötzlich das Feuer auf die Gendarmen und flüchtet in die Wohnung seiner Frau. Nach stundenlangem Belagerung nehmen Cobra-Beamte den Verdächtigen fest.

17. November: Ein Buspassagier entdeckt neben der Brennerstraße in Schönberg eine Frauenleiche. Der Mordverdächtige wird Tage später in Trient ausgeforscht und festgenommen. Der Kosovare dürfte seine Freundin schon am 6. November getötet haben.



Als Erzbischof gelandet

Völlig überraschend ernennt der Vatikan Ende November Innsbrucks Diözesanbischof Alois Kothgasser zum neuen Erzbischof in Salzburg. Kothgasser wird sein Amt am 19. Jänner antreten.

Foto: Fischer

Zwei Todesopfer bei Bluttaten in Wattens und Schönberg



In Guatemala ermordet

In diesem Kleinbus wird im November eine 61-jährige Wattenerin in Guatemala ermordet. Straßenräuber lauern der Urlaubergruppe aus Österreich auf und eröffnen das Feuer. Waltraud A. sitzt am Beifahrersitz und ist auf der Stelle tot.

Foto: Archiv



SEPTEMBER

• **1.9.** In Klagenfurt kommt es zur Festnahme eines Bombenbastlers. Der Verdächtige soll über gute Kontakte zur Skinhead-Szene verfügen.

• **1.9.** Michael Schumacher stellt in Spa mit seinem zehnten Grand-Prix-Sieg der Saison einen weiteren Formel-1-Weltrekord auf.

• **2.9.** Die ausgebildete Betriebswirtin und Pädagogin Dagmar Wresnik (44) übernimmt die Geschäftsführung des bfi Tirol. Ihr Vorgänger Helmut Muigg tritt in den Ruhestand.

• **7.9.** Österreich gewinnt zum Auftakt der Fußball-Europameisterschafts-Qualifikation in Wien 2:0 gegen Moldawien.

• **8.9.** Der Film „The Magdalena Sisters“ von Peter Mullan erhält den Goldenen Löwen bei den Filmfestspielen von Venedig.

• **8.9.** Bei den US-Open im Tennis entscheidet Serena Williams das vierte Grand-Slam-Familienduell gegen Schwester Venus innerhalb eines Jahres für sich. Tags darauf holt sich Pete Sampras (USA) gegen Landsmann Andre Agassi seinen insgesamt 14. Grand-Slam-Sieg.

• **9.9.** Jugoslawiens Herren gewinnen in den USA gegen Argentinien den Basketball-Weltmeistertitel.

• **14.9.** US-Sprinter Tim Montgomery stellt beim Grand-Prix-Finale in Paris mit einer Zeit von 9,78 Sekunden einen neuen 100-m-Weltrekord auf.

• **14.9.** Ivica Osim tritt nach acht Jahren als Trainer der Fußballmannschaft Sturm Graz zurück.

• **14.9.** Andreas Widhölzl entscheidet den Skisprung-Sommer-Grand-Prix klar für sich.

• **15.9.** Die italienische Mannschaft wird in Deutschland zum ersten Mal Volleyball-Weltmeister der Damen.

• **19.9.** Tödlich endet eine Nachtübung für einen Soldaten im Burgenland: Ein Jäger hält ihn für ein Wildschwein und erschießt den Grundwehdiener.

• **21.9.** Der Abgang zweier Lawinen aus Schlamm und Schnee im südrussischen Kaukasus fordert 100 Menschenleben. Ein Bergdorf und mehrere Ferienanlagen werden metertief begraben.

• **21.9.** Valentino Rossi (I) kürzt sich mit seinem 10. Saison-Sieg in Rio vorzeitig zum Weltmeister in der Moto-GP-Klasse.

• **26.9.** Die „Kunst-Stücke“ gehen nach mehr als 20 Jahren in ORF 1 zum letzten Mal auf Sendung.

• **27.9.** Bei der schlimmsten Schiffskatastrophe in der Geschichte Westafrikas werden 1000 Menschen in den Tod gerissen. Die senegalesische Fähre „Joola“ havariert in einem Sturm im Atlantik.

• **29.9.** Rad-Profi Aitor Gonzales (E) gewinnt die 57. Vuelta.

Positive und negative Zukunftssignale

Aufbrüche und Scheitern

Alte und neue Gesichter, das Auf- und Zusperrn großer und kleiner Bauten und Projekte bestimmen das Kulturjahr 2002.

INNSBRUCK/WIEN. In Salzburg finden die ersten Festspiele unter der Leitung des neuen Intendanten Peter Ruzicka statt, der britische Regisseur David Pountney wird Leiter der Bregenzer Festspiele. Dominique Mentha verlässt die Volksoper, sein Nachfolger wird der Intendant der Opera National du Rhin in Straßburg, Rudolf Berger.

Neu gemischt werden die Karten auch in Tirol und zwar im Kulturamt der Stadt Innsbruck. Dort folgt Birgit Neu dem umstrittenen Walter Frenzel nach, der in Pension geht. Neu gerät zum Amtsantritt in eine kulturell turbulente Zeit. Dringend auf Sondersubventionen hoffen Treibhaus (für die Mehrkosten des Umbaus), Theater an der Sill (Entschuldung) und Bierstindl (Renovierung).

Endgültig Aus heißt es

dagegen für die geplante Kulturstation für die junge Szene am Dach des M-Preis an der Sill. Gescheitert sind auch alle Rettungsversuche für das MK-Haus von Josef Lackner in der Sillgasse. Im Oktober fällt die Entscheidung gegen ein Tiroler Filmstudio im ehemaligen Playcastle bei Seefeld.

Nicht weitergeführt wird auch die Kunsthalle Tirol im Haller Salzlager, wo 2005 eine gesamtösterreichische Landesausstellung zum Thema „Die Zukunft der Natur“ stattfinden soll. Der Grundstein für die 7,3 Mio. Euro teure Probephase des Tiroler Landestheaters wird im Juni gelegt. Etwas gleichzeitig öffnet das neue, zum Stadtmuseum gemauserte Innsbrucker Stadtarchiv seine Tore.

Um vier Jahre verlängert wird der Vertrag von Silvia Eiblmayr als Leiterin der Innsbrucker Galerie im Taxispalais. Und erst wenige Tage vor Weihnachten präsentiert LR Günther Platter die erste Ausgabe des „Quart Heft für Kultur Tirol“.

Architektur mit Niveau

INNSBRUCK. Mit dem österreichischen Staatspreis für Architektur und dem Tiroler Landespreis für Neues Bauen wurde die Londoner Architektin Zaha Hadid für ihre Bergisel Schanze ausgezeichnet. Und ein weiteres Stück Architektur von Weltniveau hat Innsbruck mit dem Rathaus des Franzosen Dominique Perrault bekommen. Der Osttiroler Raimund Abraham hat dagegen das Österreichische Kulturforum New York kreiert, das im April eröffnet wurde. Und auch ein Tiroler hat Österreich bei der Architekturbiennale Venedig vertreten: Rainer Köberl.



Flirt Japan-Tirol

Tirols Kunst und Kultur steht diesen Sommer und Herbst ganz im Zeichen Japans. An elf Orten wird Zeitgenössisches aus Musik, Film, Literatur und Kunst präsentiert – u.a. im Kunstraum. Foto: Parigier

BEZIRK SCHWAZ

Stummer ehren ihren „Gold-Steff“ mit Bronzeplastik und benennen Platz nach ihm

Umfahrung Ried-Kaltenbach ist endlich fertig gestellt

Endlich! Nach 35-jährigem Hickhack ist die Umfahrung Ried-Kaltenbach fertig gestellt. Und: Schwaz darf sich über einen „Seligen“ freuen.

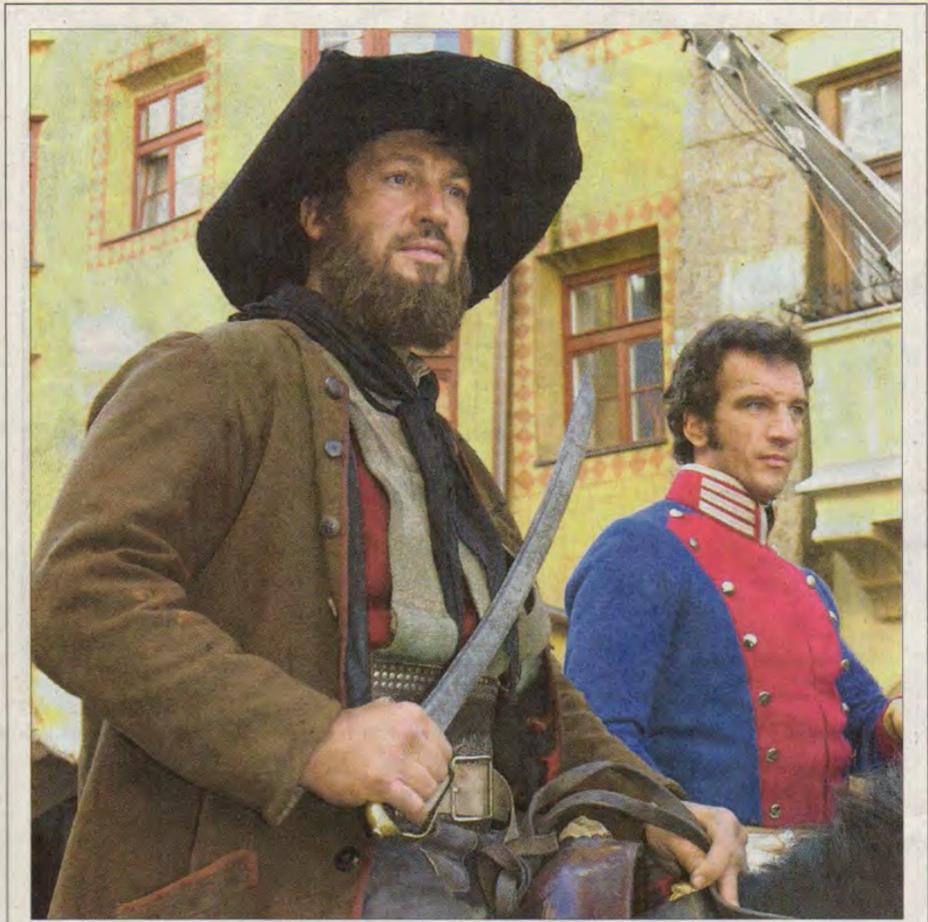
SCHWAZ. 18 Mio. Euro kostet es, das neue Straßenstück, das seit dem 13. Dezember für den Verkehr offen ist. Es dockt in Stumm an die „Schnellstraße“ an und mündet südlich von Uderns wieder in die bestehende Straße.

Auch der Himmel über dem Zillertal ist belebter. Im August stationiert die Firma SHS in Kaltenbach einen Rettungshubschrauber. Im Dezember erhält das Unternehmen Konkurrenz durch das Heli-Ambulance-Team (HAT), in der die Firma Wucher und

der ÖAMTC Gesellschafter sind. HAT betreibt einen Rettungshubschrauber mit Notarztbesatzung, allerdings nur während der lukrativen Wintermonate.

Und auch auf der Schiene wird gefeiert: Die Zillertalbahn begeht ihr 100-Jahr-Jubiläum. Apropos Jubiläum: Im Bächental (Achenental) feiern die Steinöwerke ebenfalls ihr 100-Jahr-Jubiläum. In Schwaz wird mit einem ganzen Veranstaltungsreigen das 500-jährige Bestehen der Stadtpfarrkirche Maria Himmelfahrt in Erinnerung gerufen.

Seit dem 16. März verfügt Stumm über einen „Stephan-Eberharter-Platz“. Auf diesem wird als Anerkennung für die großen Erfolge eine Bronzeplastik des Sportlers aufgestellt.



Moretti im Film und auf der Bühne

Tobias Moretti begeisterte ein Millionenpublikum als Freiheitskämpfer Andreas Hofer in Xaver Schwarzenbergers Kino- und Fernsehfilm „Die Freiheit des Adlers“ (im Bild mit Heio von Stetten). Der gefragte Tiroler Schauspieler brillierte zudem in der neuen Jedermann-Fassung bei den Salzburger Festspielen in der Doppelrolle als Guter Gesell/Teufel auf der Bühne. Foto: Fischer

Ihre Kunst wird sie überleben: Tote 2002

Welt der Kunst und Kultur trug Schwarz

Die Kulturwelt hatte auch in diesem Jahr einige Große zu betrauern.

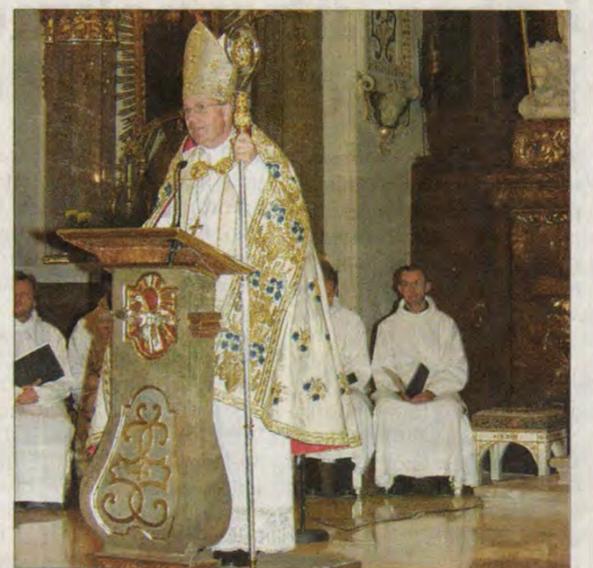
burn, den Ende November der Tod ereilt hat.

Niki de Saint Phalle, die „Mutter“ der monströsen Nanas, ist am 22. Mai 71-jährig gestorben. Nur 51 Jahre alt ist Egone geworden, mit dem Tirol seinen originellsten Zeichensetzer verloren hat.

Am 28. Jänner hat Astrid Lindgren, die Erfinderin von Pippi Langstrumpf, Ronja Räubertochter und der Kinder von Bullerbü, 94-jährig die Augen für immer geschlossen.

Die Filmgeschichte mitgeschrieben hat der gebürtige Altösterreicher Billy Wilder, der Ende März in Hollywood 96-jährig gestorben ist. 74 Jahre alt wurde Hollywood-Rauhbein James Co-

Die Literaturwelt trauert um den Verleger Siegfried Unseld, der am 26. Oktober 78-jährig gestorben ist. Und mit Rudolf Augstein hat der deutsche Journalismus im November einen seiner größten Vertreter verloren.



Ein „Seliger“ aus Schwaz

Am 31. Oktober feiert Kardinal Christoph Schönborn in der Wiener Franziskanerkirche eine Pontifikalvesper, mit welcher der Seligsprechungsprozess für den Schwazer Geistlichen und Wissenschaftler Johannes Messner (1891 – 1984) eingeleitet wird. Foto: Hörhager



Nach vier Jahren Pause feiert Herbert Grönemeyer mit dem Album „Mensch“ große Erfolge. Robbie Williams setzt nach dem Vorjahreserfolg „Swing When You're Winning“ seine Erfolgsserie mit „Escapology“ fort (Foto Mitte). Und: Der weiße Rapper Eminem wird gesellschaftsfähig. Foto: AP/Pfeil/Reed

Das Comeback von Herbert Grönemeyer – Skandalrapper Eminem holt drei Awards – Robbie trumpft auf

Drei Musiker auf ihrem Höhenflug

Für Herbert Grönemeyer, Robbie Williams und Eminem war 2002 ein gutes Jahr mit vielen Erfolgen und neuen Höhepunkten.

INNSBRUCK. Nach vier Jahren Pause wurde Herbert Grönemeyer 2002 mit seinem neuen Album „Mensch“ von dem Publikum neu gefeiert. Grönemeyer hatte sich nach dem Tod seiner Frau und seines Bruders von der Öffentlichkeit zurückgezogen und war mit seinen beiden Kindern nach London gezogen. Sein Album „Mensch“ besetzte in Deutschland und Österreich wochenlang die Charts und war das erfolgreichste Album des Jahres 2002 im deutschsprachigen

Raum. Es verkaufte sich mehr als zwei Millionen Mal. Auf Anhieb Doppelplatin sicherte sich Robbie Williams mit seiner CD „Escapology“. Und: Binnen sechs Stunden waren sämtliche Stehplätze im Wiener Ernst-Happel-Stadion für das Robbie Williams Konzert am 4. Juli 2003 ausverkauft. Damit wurden in Rekordzeit mehr

als die Hälfte aller Tickets abgesetzt. Nach jahrelanger Ächtung ist der einstige Rüpelpopper Eminem im Jahr 2002 gesellschaftsfähig geworden. Bei den Europe Music Awards 2002 triumphtierte er mit drei Preisen. Der Rapper erhält den europäischen MTV-Musikpreis als bester Sänger, bester Hip-Hop-Sänger und für das bes-

te Album des Jahres. Außerdem spielte er in dem neuen Film „8 Mile“ mit, der hierzulande im März 2003 zu sehen sein wird. Weiters ein Thema im Musikbusiness 2002 waren unter anderem: die britische Band Coldplay, die US-Rockgöre Pink, Red Chilli Peppers, Shakira, Jennifer Lopez, Bryan Ferry und Johnny Cash.

Nachlass-Alben von toten Stars waren im Musikjahr 2002 der Renner

Nachlass-Alben von toten Stars waren im Musikjahr 2002 der Renner

Tote Popstars in den Charts

2002 war ein Musikjahr, in dem berühmte Tote die Hitparaden neu erobert haben.

INNSBRUCK. Im Musikgeschäft des Jahres 2002 waren tote Pophelden so gefragt wie kaum zuvor.

So schaffte es der vor 25 Jahren verstorbene King, Elvis Presley, noch einmal an die Spitze der Hitparaden – dank eines niederländischen Techno-DJs, der den

Presley-Song „A Little Less Conversation“ am Mischpult aufbereitete. Gut acht Jahre nach dem Selbstmord des Nirvana-Bandleaders Kurt Cobain ist eine Best-of-CD der US-Band wochenlang in den Hitparaden. Neben dieser CD sorgten auch Cobains Tagebücher für Aufmerksamkeit. Auch vom Ex-Beatle George Harrison erschien ein Nachlass-Album namens „Brainwashed“. Neue CDs gab es auch von

der im Vorjahr tödlich verunglückten amerikanischen Soul-Sängerinnen Aaliyah sowie Lisa „Left Eye“ Lopes mit ihrer Band TLC – und auch von der 1996 ermordeten HipHop-Ikone 2Pac gab es ein neues Werk namens „Better Dayz“. Musik von Toten verkaufte sich bestens. Nicht umsonst sind in einer Hitliste der toten Spitzenverdiener im US-Magazin Forbes sechs von zehn Musiker.

DJ Ötzi auf Erfolgskurs

DJ Ötzis Erfolgsstory lief auch 2002 weiter: Als einziger Europäer sang er bei der Gedenkfeier zum 25. Todestag von Elvis Presley in Graceland. Außerdem wurde DJ Ötzi am 17. September Vater einer kleinen Tochter namens Lisa Marie.

Foto: dpa/maelsa

BEZIRK KUFSTEIN

Der Bezirk bleibt 2002 von großen Umweltkatastrophen verschont

Kufsteiner Ja zum Kaisertal und Rechts-Wirbel in Wörgl

Von Naturkatastrophen und großen Kriminalfällen verschont bleibt 2002 der Bezirk Kufstein. Politisch aber ist es alles andere als ein ruhiges Jahr.

KUFSTEIN. Eine historische Entscheidung fällt Ende Oktober im Kufsteiner Gemeinderat: Mit der knappsten aller Mehrheiten (11:10) beschließen die Mandatäre, einen Straßenbau ins Kaisertal zu dulden. Allerdings knüpfen die Kufsteiner eine Reihe härtester Auflagen an ihren Beschluss. Die Verhandlungen über die Realisierung des Projekts werden aber noch länger andauern.

In Wörgl sorgt die Erweiterung des Steinbruchs Lahntal der Firma Edenstrasser für einige Aufregung. Der Gemeinderat hat auf den

Einspruch gegen die Erweiterung verzichtet, da man irrtümlich angenommen hatte, keine Parteistellung im Verfahren zu haben. Nach heftigen Diskussionen wird ein Untersuchungsausschuss eingesetzt, der aufklären soll, wie es zu dieser Informationslücke kommen konnte.

Der Herbst bringt in Schwoich und Kundl Veränderungen an den Spitzen der Gemeinden. In Kundl sind Bürgermeister-Neuwahlen notwendig, da Hannes Gschwentner als Landeshauptmannstellvertreter in die Landesregierung wechselt. Der VP-Kandidat Heinrich Fuchs setzt sich ganz klar gegen die SP-Kandidatin Silvana Haidacher durch und erobert für die Volkspartei den Kundler Bürger-

meistersessel. In Schwoich legt der langjährige Bürgermeister Max Ritzer aus gesundheitlichen Gründen sein Amt zurück. Sein bisheriger Stellvertreter Josef Dillersberger übernimmt die Geschäfte. Im Dezember einigen sich die Parteien darauf, dass es keine Neuwahl geben wird, sondern die Nachfolge vom Gemeinderat geklärt wird.

Aufatmen entlang der Loferer Bundesstraße: Die Umfahrung Bruckhäusl ist beschlossene Sache, die entsprechenden Verhandlungen mit den Grundeigentümern sind erledigt. Auch die Umfahrungen von Söll, Scheffau, Ellmau und Going sollen so rasch wie möglich in Angriff genommen werden. Land und Gemeinden strecken die Kosten vor.



Eine Welle für Wörgl

Die Baustelle für die neue Attraktion der Stadt Wörgl ist nicht zu übersehen: das Erlebnisbad „Wave“ an der Bundesstraße. Das rund 16,5 Mio. Euro teure Freizeitparadies soll am 22. März 2003 seine Pforten öffnen. Die Stadt hofft auf 300.000 Besucher jährlich.

Foto: Otter



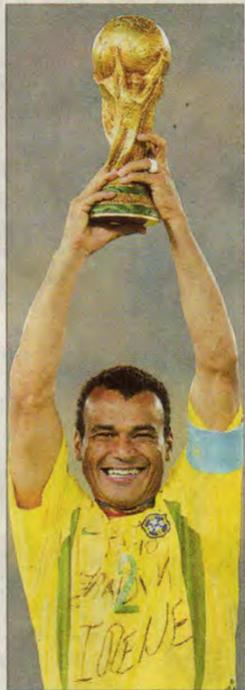
OKTOBER

- **1.10.** In einem Bus in Kalifornien schneidet ein Passagier dem Fahrer die Kehle durch, als dieser mit mehr als 110 km/h unterwegs ist.
- **1.10.** Nur etwas mehr als zwei Wochen nach der Ausschreibung steht Karl Korinek als neuer Präsident des Verfassungsgeschichtshofes fest.
- **3.10.** Das Innenministerium beginnt mit der freiwilligen Rückführung in erster Instanz abgelehnter Asylwerber in den Kosovo.
- **6.10.** Herbe Verluste für die FPÖ und ein Sieg der SPÖ bei den Kommunalwahlen im Burgenland.
- **10.10.** Der ungarische Schriftsteller Imre Kertész (73) erhält den Nobelpreis für Literatur.
- **12.10.** Bei einem Bombenanschlag in einem Einkaufszentrum bei Helsinki in Finnland werden sieben Menschen – darunter der Attentäter – getötet.
- **12.10.** Zweiter Sieg im zweiten EM-Quali-Match: Österreich besiegt Weißrussland 2:0.
- **14.10.** Die 15. Auflage der Winterdienstmesse InterAlpin wurde erstmals statt im Congress am Messegelände Innsbruck abgehalten und verzeichnete mit 14.300 einen neuen Besucherrekord.
- **15.10.** Land Tirol, AMS, Wirtschafts- und Arbeiterkammer einigen sich darauf, dass Betrieben, die Schwarzarbeiter beschäftigen, keine Saisoniers mehr zugeteilt werden.
- **16.10.** Günter Grass feiert seinen 75. Geburtstag. Berühmt wurde der Literaturnobelpreisträger von 1999 mit seinem Roman „Die Blechtrommel“.
- **16.10.** Österreichs Fußball-Nationalteam unterliegt in Wien den Niederlanden mit 0:3.
- **17.10.** Der Autor des Buches „Unsere Kleintils“, Ernst Hofbauer, wird wegen übler Nachrede zu einer bedingten Geldbuße von 7000 Euro verurteilt.
- **21.10.** Beim Amoklauf an der Uni der australischen Stadt Melbourne erschießt ein Student erschießt zwei Kollegen und verletzt fünf weitere.
- **26.10.** Nicole Hosp gewinnt zeitgleich mit Andrine Flemmen (N) und Tina Maze (SLO) den Ski-Weltcup-Auftakt in Sölden. Bei den Herren siegt Stephan Eberharter.
- **27.10.** Vom sizilianischen Vulkan Ätna wälzen sich sechs Meter hohe Lavaströme durchs Tal.
- **28.10.** Der frühere Metallarbeiter Luiz Inacio Lula da Silva erzielt in Brasilien bei der Stichwahl für das Präsidentenamt mit über 61 Prozent der Stimmen einen klaren Sieg.
- **28.10.** Die Anaheim-Angels gewinnen die Finalserie der Baseball-World-Series gegen die San Francisco Giants.
- **31.10.** Ein Erdbeben in Mittelitalien lässt das Dach einer Schule in San Giuliano di Puglia einstürzen. 26 Kinder kommen dabei ums Leben.



NOVEMBER

- **1.11.** Bei Passau wird die enthauptete Leiche einer Frau gefunden. Als Tatverdächtiger wird ihr 70-jähriger Ex-Freund verhaftet.
- **1.11.** Hilde Zach (Für Innsbruck) wird vom Innsbrucker Gemeinderat zur neuen Bürgermeisterin gewählt.
- **3.11.** Bei den vorgezogenen Parlamentswahlen ändert sich die innenpolitische Lage in der Türkei grundlegend. Die erst vor einem Jahr gegründete gemäßigt islamistische Partei für Gerechtigkeit und Entwicklung (AKP) feiert einen Erdrutschsieg.
- **5.11.** Die Republikaner der USA erobern die Mehrheit im Senat zurück und bauen ihre Mehrheit im Repräsentantenhaus aus.
- **5.10.** Das ORF-Sparpaket wird dem Finanz- und Programmausschuss präsentiert. 2003 müssen 60 Mio. € Schulden abgebaut werden.
- **6.11.** Beim Landeanflug im dichten Nebel stürzt ein Verkehrsflugzeug ab, als es auf dem Weg von Berlin nach Luxemburg ist. 17 Menschen kommen ums Leben.
- **12.11.** Der Direktor der Wiener Staatsoper Ioan Holender wird künstlerischer Berater der Deutschen Oper Berlin.
- **12.11.** Kim Clijsters holt sich in Los Angeles zum ersten Mal das Tennis-Masters der Damen. Die Belgierin enthronte im Finale Serena Williams.
- **14.11.** Die Nationalbank zieht Bilanz über die in Tirol bisher aufgetauchten Euro-Blüten. Insgesamt wurden 128 eingezogen, darunter eine 300-Euro-Note.
- **16.11.** Der schwerste Föhnsturm seit 20 Jahren hinterlässt eine Spur der Verwüstung in den Alpenländern. Vier Menschen sterben.
- **17.11.** Ein Konsortium um den Industriellen Josef Taus ersteigert die insolvente Libro-Kette zum Rufpreis von 5 Mio. €.
- **17.11.** In Shanghai schnappt sich Titelverteidiger Lleyton Hewitt den Masters-Cup der Tennisprofis. Der Australier setzt sich in 3:52 Stunden gegen Juan Carlos Ferrero (E) durch.
- **20.11.** Andreas Herzog bestreitet bei der freundschaftlichen Begegnung mit Norwegen (0:1-Niederlage) als erster Österreicher sein 100. Fußball-Länderspiel.
- **21.11.** Die Lebenshilfe Tirol wird zum Sieger des Markenpreises Tirol 2002 gekürt.
- **25.11.** Die Tiroler Gymnastin Hanna Oberhofer wird beim Grand-Prix-Finale in Innsbruck mit den Keulen Neunte.
- **26.11.** Niki Lauda wird als Teamchef vom Formel-1-Stall Jaguar entlassen.
- **27.11.** Nach einem mehr als 24-stündigen Martyrium wird eine 18-jährige Niederösterreicherin aus der Gewalt ihres Entführers befreit.



Glücksmoment – Brasilien Kapitän Cafu. Foto: AP

Ronaldo WM-Held

Höhepunkt des vergangenen Fußball-Jahres war zweifellos der fünfte Titel für Brasilien bei der WM in Japan und Südkorea.

INNSBRUCK. Ausgerechnet bei der WM im Juni feierte Ronaldo ein glanzvolles Comeback, wurde Torschützenkönig und bescherte Brasilien mit einem Doppelpack beim 2:0-Erfolg im Finale gegen Deutschland die „Penta“, den fünften WM-Titel nach 1958, 1962, 1970 und 1994. Tragischer Held des Endspieles in Yokohama war Oliver Kahn, dessen Paraden die Deutschen den Finaleinzug verdankten, der aber im entscheidenden Moment patzte. Den dritten Platz holte sensationell die Türkei vor Gastgeber Südkorea. 2.708.530 Zuschauer verfolgten die 64. Spiele der 17. Fußball-WM.

Vom überlegenen Meistertitel bis zum Lizenzentzug und Gründung eines neuen Klubs

Der FC Tirol ist tot, es lebe die SPG Wattens/Wacker

Tirols Fußballanhänger im Wellental der Gefühle – das Jahr 2002 wird trotz des zehnten Meistertitels als größte Pleite in Erinnerung bleiben.

INNSBRUCK. Am 9. Mai war Tirols Fußballwelt trotz aufziehender wirtschaftlicher Gewitterwolken noch schwer in Ordnung. Im Tivolistadion wurde der zehnte Meistertitel euphorisch gefeiert. Zehn Punkte Vorsprung auf den Zweiten Sturm – sportlich zog der FC Tirol einsam seine Kreise. Aber dieser Alleingang hatte seinen Preis.

Das Unvorstellbare

Der Megagau: 6. Juni; die Bundesliga entzog dem Meister die Lizenz; 17. Juni; vom neutralen Schiedsgericht wurde der Lizenzentzug bestätigt. Es folgten Insolvenzantrag, Kaderauflösung, Klageflut – der FC Tirol war tot, die Meisterkicker zerstreuten sich in alle Richtungen. Tirols Fußballanhänger waren schockiert, am Boden zerstört.

Bundesliga-Fußball ohne Tirol, unvorstellbar und plötzlich bittere Realität. Rasches Handeln war gefragt, der Nachfolge-Klub FC Wacker Tirol wurde gegründet, um den Bestand der Nachwuchsabteilung zu sichern. Ein erster Schritt, der nächste war die Spielgemeinschaft mit der WSG Wattens.

Treue Tiroler Fans

Der Weg zurück in die Erstklassigkeit begann also in der Regionalliga West. Eindrucksvoll marschierte die von Michael Streiter trainierte und von den Routiniers Ali Hörtnagl und Robert Wazinger geführte SPG Wattens/Wacker souverän zum Winterkönig. Ebenso sensationell die Treue des Tiroler Fans – im Schnitt pilgerten über 4000 Zuschauer ins Tivolistadion.



Euphorisch wurde der Meistertitel des FC Tirol gefeiert, dann folgte Lizenzentzug, Insolvenzantrag und Vereinsauflösung. Von links: Gilewicz, Baur, Anfang und Hörtnagl. Foto: Parigot



Sensationeller Zuschauerschnitt in der Regionalliga West – über 4000 Zuschauer kamen zu den Meisterschaftsspielen der SPG Wattens/Wacker ins Tivolistadion (Bild). Foto: Fischer

BÉZIRK KITZBÜHEL

Im Bezirk Kitzbühel ließ die Natur die Muskeln spielen

Es war ein feuchtes, stürmisches Jahr: Im August versank halb St. Johann unter einem Hochwasser, im November fegte ein Sturm über den Bezirk.

KITZBÜHEL. Die Katastrophe kam bei Morgengrauen: Am 12. August trat die Reither Ache über die Ufer und überflutete weite Teile von St. Johann. Besonders in Mitleidenschaft gezogen wurden die Bewohner der Taxasiedlung und Umgebung. Verletzt wurde niemand, der Schaden ging jedoch in die Millionen.

Drei Monate später schlug die Natur erneut zu: Ein Föhnsturm fegte über den Bezirk Kitzbühel. Die Folge: abgedeckte Dächer und umgestürzte Bäume, die für Straßensperren und

stundenlange Stromausfälle sorgten.

Am 1. März ging eine Ära zu Ende: Nach 304 Jahren verließ der letzte Kapuzinerpater das Kloster Kitzbühel. An ihrer Stelle sind Franziskaner eingezogen.

Eine Tragödie spielte sich in der Nacht auf den 28. April ab: Nach einem Disco-Besuch kam ein Pkw mit vier jungen Männern aus dem Pinzgau von der Pillersee Landesstraße ab. Der Wagen versank, die vier Insassen konnten nicht mehr gerettet werden.

Am 21. Mai wurde in einem Schließfach im Bahnhof Kitzbühel ein mysteriöses Paket entdeckt: Es folgte ein Bombenalarm, der stundenlang den Bahnverkehr lahm legte. Später stellte sich heraus, dass es eine

harmlose Rauchbombe war, die von einem Jochberger deponiert worden war.

Ehre, wem Ehre gebührt: 46 Jahre nach seinen drei Olympiasiegen in Cortina wurde Toni Sailer am 10. Jänner Ehrenbürger von Kitzbühel. Um bei Olympia zu bleiben: Am 28. August wurde Salzburg offiziell Kandidatenstadt für die Spiele 2010. Damit steigen Kitzbühels Chancen, olympische Bewerbe auszurichten.

Trauer in Kitzbühel: Mit dem ehemaligen Obmann des Tourismusverbandes, Wolfgang Hagsteiner, Alt-Kapellmeister Josef Gasteiger, Haubenkoch Josef „Hasi“ Unterberger, Jande Tilden sowie Robert Schwan verließen bekannte Kitzbüheler ihre Heimatstadt für immer.

Auto versank im Pillersee: Vier junge Männer starben



Bauernhof brannte nieder

Ein graues T-Shirt, eine kurze blaue Hose und ein Paar Turnschuhe – das war alles, was dem dem Landwirt Josef Rieser (43) in Reith bei Kitzbühel blieb. Ein Blitz hatte am 29. August in seinen Hof Stallein eingeschlagen und das Anwesen gänzlich vernichtet.

Foto: Rußegger



Stephan Eberharter: Silber, Bronze und RTL-Gold.



Benni Raich: Kombi-Bronze folgte noch Slalom-Bronze.



Christoph Bieler: kombinierte im Team zu Bronze.



Markus Prock: bronzener Abschluss einer Karriere.



Martin Rettl: versilberte seine Olympia-Premiere. Fotos: gepa

Acht Tiroler Medaillen in Salt Lake City – Eberharter schrieb mit Riesentorlauf-Gold Geschichte

Die Olympia-Trilogie des Stephan E.

Immer wieder Österreich. Immer wieder Tirol. Acht von 16 rotweißbroten Olympiamedaillen in Salt Lake City 2002 gingen an unser Bundesland.

SALT LAKE CITY. Wenn Stephan Eberharter einmal in Betracht zieht, die Brettl'n ins Eck' zu stellen, könnte sich der Stummer als Drehbuchautor bewerben. Mit seiner Olympia-Geschichte.

Nach Abfahrts-Bronze spielte Eberharter für Gold-Fritz Strobl im Österreicherhaus ein Ständchen auf der Ziachorgel. Gut gelaunt. Nach Super-G-Silber war Steffs Stimmungsbarometer im Keller, nicht zuletzt aufgrund von Auffassungsunterschieden bezüglich eines Funkspruches. Nach dem Riesentorlauf, der unwiderlich letzten Möglichkeit, den Gold-Traum zu verwirklichen, war alles vergessen.

Als sich Eberharter im Zielraum auf den Rücken fallen ließ, saugte er den goldenen Augenblick wie ein trockener Schwamm auf: „Olympic Champion, Stephan Eberharter.“

Raich mit Bronze

Tirols alpine Bilanz fette Benjamin Raich auf. Nach Kombinations-Bronze folgte spät, aber doch, Bronze im Slalom für den „Blitz aus Pitz“. Alain Baxter, dem ein

Nasenspray zum Verhängnis wurde, lässt grüßen.

Weil die ÖSV-Adler bei Olympia meilenweit hinter den Erwartungen geblieben waren, steuerte der Absammer Christoph Bieler in der Kombinerer-Staffel mit Bronze die einzige nordische Medaille aus Tiroler Sicht bei.

Blieb der Eiskanal. Für Markus Prock gab es kein Happy-End. Zumindest kein goldfarbendes. Der Miederer

unterstrich zum Karriereende mit Bronze aber einmal mehr, dass er zu den Größten im Eislabyrinth zählt. Vom Anfang bis zum Ende seiner Karriere, die in Salt Lake City ausklang.

Neuer Stern

Der Stern eines anderen ging erst so richtig auf. Ein Jahr nach seinem überraschenden WM-Titel strahlte der Zirler Martin Rettl über Skeleton-Silber.

Eberharter gab die Richtung vor – ÖSV-Adler wieder in der Erfolgsspur

Im Reich der Kristallkugeln

Nie war der Skiweltcup-Winter ähnlich stark mit Stephan Eberharter verknüpft wie 2002. Zum Jahresausklang bekamen auch die ÖSV-Adler Flügel.

INNSBRUCK. Die nackten Fakten: In der vergangenen Weltcup-Saison war Stephan Eberharter 24 Mal am Start, holte zehn Siege, stand insgesamt 17 Mal am Podest und war nie schlechter als Neunter. Machte summa summarum: Gesamtweltcup, Abfahrts- und Super-G-Weltcup. Nur logisch, dass der Zillertaler von den internationalen Skijournalisten mit der „Serge-Lang-Trophy“ geehrt wurde und sich



Glänzend – Steffs Kristallwelten. Foto: APA/Gindl

über ein Gesamtpreisgeld von 386.000 Euro freuen durfte. Weil sich Eberharter auch bei Olympia schadlos hielt, gibt es in Stumm seit dem Sommer einen „Stephan-Eberharter-Platz“ samt

Bronze-Statue.

Die Olympischen Spiele in Salt Lake City waren für die erfolgsverwöhnten ÖSV-Skispringer keine Reise wert: Der Wörgler Stefan Hornbacher sorgte zum Ende seiner langen Karriere noch für die beste Leistung (5., Großschanze).

Zu allem Überdross schrammten die Adler kurz vor Ladenschluss auch am Nationencup vorbei – ein Pokal, der heuer auf dem besten Weg nach Österreich ist: Martin Höllwarth (drei Siege) und Andi Widhölzl (1) setzten bislang die Maßstäbe. Im Sog der beiden Tiroler fanden auch junge Springer ins Team.



Erstes Lebenszeichen

Am 4. Jänner kehrte in das neue Bergisel-Areal Leben ein. 22.000 Zuschauer feierten Sven Hannawald, der seinen Sieg mit dem Schanzenrekord (134,5) krönte. Einen Preis vorab verdienten sich Architektin Zaha Hadid und ruhelose Arbeiter, die das Projekt „Fünf vor Zwölf“ realisierten. Foto: gepa

BEZIRK LIENZ

Tschechen als häufige Opfer der Berge: Das Schicksal des kleinen Jakob hat das ganze Land berührt

Um Züge, ein Gericht und Postämter ärmer geworden

Im abgelaufenen Jahr hat der Bezirk Lienz zwei direkte Zugverbindungen nach Innsbruck, das Bezirksgericht Matriei und vier Postämter verloren.

LIENZ. Am höchsten Berg sind auch im zu Ende gehenden Jahr wieder Bergsteiger ums Leben gekommen – drei allein in der zweiten Maihälfte. Ein Tscheche konnte sich in stundenlangem Anstrengungen aus einer Spalte befreien, drei stürzten in den Tod. Ein Litauer überlebte einen Absturz aufs Ködnitzkees.

Ganz Tirol trauerte Ende Oktober mit dem kleinen Jakob aus Tschechien, der am Keeseegg in den Armen seines Vaters erfroren ist. Im Jänner fand in Nikolsdorf ein zwölfjähriger Bub den

Tod, der auf einem vereisten Bachbett ausgeglitten war. Ein Lehrling verbrannte, ebenfalls in Nikolsdorf, im Autowrack. Im September wurde nach einem Unfall an der Landesgrenze ein tödlich Verunglückter erst drei Tage später entdeckt.

Für die Infrastruktur hat 2002 wenig Gutes gebracht. Die Postämter Nikolsdorf, Huben, Dölsach und St. Veit wurden aufgelassen, das Bezirksgericht Matriei ebenso. Und auch 21.000 Unterschriften konnten nicht verhindern, dass die ÖBB zwei Direktverbindungen Lienz-Innsbruck strich. Das Agieren der Politiker in Sachen Zug ist hart kritisiert worden.

Bischof Alois Kothgasser und sein evangelischer Partner aus Kärnten beschlossen

das Kapitel „Protestantenvertreibung aus Deferegg“ mit einem Versöhnungsfest ab. Die älteste Osttirolerin, Emmi Scheitz, wurde Anfang November 105 Jahre alt. Der Nationalpark feierte sein zehnjähriges Bestehen, in Matriei wurde das Nationalparkhaus eröffnet.

Das Bild, das Altbürgermeister Hubert Huber zum Amtsabschied erhalten hat, erwies sich als Restitutionsfall. Nach der Rückgabe erzielte es bei einer Auktion fast 240.000 Euro. Die Ausstellung „Begegnungen in Wien“ hat 50.000 Besucher auf das Schloss Bruck gelockt – weniger als erhofft. Als Folge der Nationalratswahl löste BM Helga Machne (VP) den FPÖ-Mann Josef Blasisker als Gesetzgeber im Parlament ab.



Tante Ju, eisgekühlt

Durch die warmen Sommer ist im vergangenen August auf dem Umbalkees das Wrack einer im Krieg notgelandeten Ju 52 ausgeapert. Die Mannschaft hat seinerzeit gerettet werden können. Aus dem Flugzeug hat der Eisstrom Kleinholz gemacht. Nun befasst sich die Uni mit der „Tante Ju“. Foto: Rainer



DEZEMBER

- **1.12.** Alarmierende Zahlen zum Welt-Aids-Tag: Weltweit sind bisher 13,4 Millionen Kinder durch die Krankheit zu Waisen geworden.
- **3.12.** Der Intendant der Tiroler Festspiele Erl, Gustav Kuhn, wird neuer künstlerischer Leiter des Haydn-Orchesters von Bozen und Trient.
- **4.12.** Nach einem Bombenalarm in einer Ikea-Filiale in den Niederlanden werden in Holland zehn Niederlassungen des riesigen Möbelkonzerns vorübergehend geschlossen.
- **4.12.** Zehntausende Schaulustige im Süden Afrikas und Australiens erleben eine totale Sonnenfinsternis.
- **5.12.** Der einstige österreichische Eiskunstlaufstar Wolfgang Schwarz wird – nicht rechtskräftig – wegen Menschenhandels zu 18 Monaten bedingter Haft verurteilt.
- **7.12.** Der spanische Regisseur Pedro Almodovar wird für sein Melodram „Sprich mit ihr“ mit dem Europäischen Filmpreis 2002 ausgezeichnet.
- **10.12.** Der ehemalige US-Präsident Jimmy Carter wird mit dem Friedensnobelpreis für seinen „unermüdelichen Einsatz“ zur friedlichen Lösung internationaler Konflikte geehrt.
- **11.12.** Das deutsche Bundeskabinett beschließt, dass Geschäfte an Samstagen künftig bis 20 Uhr geöffnet bleiben dürfen.
- **12.12.** Fußball-Österreich jubelt: Die gemeinsame Kandidatur von Österreich und der Schweiz wird in Genf mit dem Zuschlag für die Austragung der Fußball-Europameisterschaft im Jahr 2008 belohnt.
- **14.12.** Der Sieg bei der Jubiläumsausgabe – der zehnten – des international renommierten Air&Style-Snowboard-Contest geht in Seefeld an den Deutschen David Benedek.
- **15.12.** Der bisherige Dominator des Skiweltcups, Stephan Eberharter landet beim Riesentorlauf in Val d'Isere unsanft im Schnee. Die ersten Befürchtungen auf einen Kreuzbandriss bestätigen sich nach eingehenden Untersuchungen nicht. Der Tiroler Weltcup-Spitzenreiter, der am Vortag in der Abfahrt seinen bereits fünften Saisonsieg gefeiert hat, wird bei der Ski-Weltmeisterschaft in St. Moritz voraussichtlich starten können.
- **16.12.** In ganz Europa legen Fiat-Mitarbeiter die Arbeit nieder, um gegen den Abbau von 8100 Fiat-Mitarbeitern in Italien zur Rettung des angeschlagenen Konzerns zu demonstrieren.
- **19.12.** Cynthia Nixon (36), Schauspielerin aus der Serie „Sex and the City“ wird Mutter eines Sohnes.



KURZ & BÜNDIG

Jolie: Adoptivkind und Trennung

LOS ANGELES. Ein wechselvolles Jahr hat das US-Schauspieler-Ehepaar Angelina Jolie (26) und Billy Bob Thornton (46) erlebt: Im Mai schlossen die beiden ihren damals acht Monate alten kambodschanischen Adoptivsohn Maddox in die Arme und dementierten Gerüchte über eine Ehekrise. Wenige Monate später scheint für das seit 2000 verheiratete Paar endgültig alles aus zu sein.

Die Braut, die sich doch traut



Junge Ehefrau: Julia Roberts. Foto: Reuters, Prouser

LOS ANGELES. Gerüchteweise soll seine Familie sie hassen und seine Ex-Frau soll Geld angeboten bekommen haben, um ihn nicht weiter zu behelligen: Danny Moder, Kameramann, ist seit 4. Juli der Ehemann von Hollywood-Star Julia Roberts (33) und hat die volle Härte des Lebens in der Öffentlichkeit bereits abbekommen. Die neue Mrs. Moder im ersten TV-Interview nach der Hochzeit: „Ich wurde geboren, um diesen Mann zu lieben und seine Frau zu sein.“

Beckenbauers Ehe am Ende

KITZBÜHEL. Fußball-Kaiser Franz Beckenbauer und seine Frau Sybille haben sich getrennt. Das wurde im Juli bekannt. Das Aus für die seit zwölf Jahren bestehende Ehe sei „in fairem und freundschaftlichem Einvernehmen“ erfolgt. Beckenbauer sagte, er wolle sich jetzt mehr um seinen mittlerweile fast zweieinhalbjährigen unehelichen Sohn aus einer Affäre mit einer Angestellten des FC Bayern kümmern.

J.Lo will schon wieder heiraten

LOS ANGELES. Jennifer Lopez, Hollywoods heißester Latina-Export, lässt nichts anbrennen: Im Juli reichte die 32-Jährige nach nur acht Monaten Ehe die Scheidung von Cris Judd ein; mittlerweile soll sie sich schon wieder mit ihrem 30-jährigen Schauspielerkollegen Ben Affleck verlobt haben und gedenkt ihn angeblich am Valentinstag 2003 zu ehelichen. Die beiden kennen einander seit einem Jahr; für J.Lo wäre es die dritte, für ihn die erste Ehe.



Eine Hochzeit und ein Todesfall

Im holländischen Königshaus lagen heuer Freud und Leid eng beieinander: Am 2. Februar machte der 34-jährige Kronprinz Willem-Alexander in der Amsterdamer Nieuwe Kerk die Argentinierin Maxima Zorreguieta (30) zu seiner Prinzessin. Am 6. Oktober ist dann Willem-Alexanders Vater, Königin Beatrix' Prinzgemahl, Claus der Niederlande 76-jährig seinem langen Leiden erlegen.

Foto: EPA/ANP Pool/Ed Oudenaarden/dhr-h

Das englische Königshaus hat heuer sein beliebtestes Mitglied verloren

Abschied von Queen Mum

Im 50. Jahr ihrer Regentschaft musste Englands Königin Elizabeth II. ihre Schwester Margaret und ihre Mutter begraben.

LONDON. Am 9. Februar starb Prinzessin Margaret, die Schwester der Queen, im Alter von 71 Jahren. Die Prinzessin hatte nach einer bewegten Jugend seit Jahren zurückgezogen gelebt und starb schließlich nach einer Reihe von Schlaganfällen.

Nur knapp zwei Monate nach ihrer Tochter, am 30. März, starb dann mit der Königinmutter Elizabeth das über Jahrzehnte beliebteste Mitglied des englischen Königshauses im Alter von 101 Jahren. Die hochbetagte

Dame hatte sich bereits seit Weihnachten des Vorjahres nicht mehr in der Öffentlichkeit gezeigt. Am Staatsbegräbnis nahmen Hunderttausende Engländer und viele Millionen Menschen in der ganzen Welt vor den Fernsehern teil.

Die am 4. August 1900 geborene Elizabeth Angela Marguerite Bowes-Lyon heiratete am 26. April 1926 Prinz Albert, den zweiten Sohn von König George V. Als Alberts älterer Bruder König Edward VIII. wegen seiner skandalösen Beziehung zu der geschiedenen Amerikanerin Wallis Simpson 1936 abdanken muss, bestieg Albert am 12. Mai 1937 als König George VI.



Starb im Alter von 101 Jahren: Queen Mum. Foto: APA/dpa, PA

den Thron. Elizabeth wird Königin. 1940: Luftschlacht um Großbritannien. Ihr legendärer Ruf beim Volk begründet sich darin, dass sich die Königin während der Luftschlacht um Eng-

land im Zweiten Weltkrieg weigerte, sich und ihre Familie aus London in Sicherheit zu bringen.

Nach König Georges VI. Tod 1952 besteigt Elizabeths älteste Tochter als Elizabeth II. den Thron. Seit einem Besuch in Kanada und den USA im Jahr 1954 wurde die Queen Mother liebevoll Queen Mum genannt.

Mit dem Tod seiner Großmutter sind laut Einschätzung von Hofexperten die Chancen von Kronprinz Charles gestiegen, seine langjährige Geliebte Camilla Parker Bowles heiraten zu dürfen. Eine Mehrheit des englischen Volkes ist laut einschlägigen Umfragen längst nicht mehr dagegen.

Bond-Film Nr. 20 und „Harry Potter“, Teil zwei

Berry als das heißeste Bond-Girl aller Zeiten

Die üblichen Verdächtigen im Kinoharbst: der zweite Teil der „Harry Potter“-Filme, ein weiterer „James Bond“ und der zweite Teil von „Herr der Ringe“.

LOS ANGELES, LONDON. Das große mediale Aufsehen erreichte zweifellos die Weltpremiere von „James Bond – Stirb an einem anderen Tag“ am 19. November in London. Halle Berry, die heuer auch als erste schwarze Schauspielerin einen Oscar bekommen hat, wird als das heißeste Bond-Girl aller Zeiten gefeiert. Der smarte Darsteller der Titelfigur, Pierce Brosnan, wird den berühmten Geheimagenten zumindest noch in einem

fünften Bond-Film spielen.

Wenige Wochen zuvor feierte „Harry Potter und die Kammer des Schreckens“ seine Premiere und fügte der wahnwitzigen Hysterie um den von Autorin Joanne K. Rowling erfundenen Zauberlehrling eine weitere Facette hinzu. Überschattet war die Premiere vom Tod des großen Schauspielers Richard Harris, der Harrys Schulleiter Professor Dumbledore gespielt hatte.

Für Fantasy-Hardcore-Fans bot das Jahresende den programmierten Filmhöhepunkt: Der zweite Teil der „Herr der Ringe“-Trilogie nach der berühmten Vorlage von Tolkien kam Mitte Dezember in die Kinos.



Gefallene Stars

Wegen Ladendiebstahls wurde Hollywood-Star Winona Ryder (31, Bild) zu einer dreijährigen Bewährungsstrafe verurteilt. Mit zwei Jahren auf Bewährung und 500.000 € Strafe kam Ex-Tennis-Star Boris Becker in seinem Steuerprozess davon.

Foto: Reuters, Prouser

STARGEFLÜSTER

McCartney wieder unter der Haube

Ex-Beatle Paul McCartney (59) hat am 11. Juni nach rund dreijähriger Beziehung das frühere Model Heather Mills (34) geheiratet. 300 prominente Hochzeitsgäste waren dabei, als McCartney vier Jahre nach dem Krebstod seiner ersten Frau Linda im irischen Schloss Leslie zum zweiten Mal „Ja!“ gesagt hat. Nach Aussage der zweiten „Lady Mac“ bereitete ihr in den ersten Monaten ihrer Ehe vor allem die Eifersucht von weiblichen Fans in Pauls Alter Probleme.

Schiffer: Hochzeit und Baby

LONDON. Auch für Claudia Schiffer, das einstige deutsche Fräuleinwunder auf dem Laufsteg, haben heuer die Hochzeitsglocken geläutet. Die 31-jährige Blondine hat am 25. Mai unter strengster Geheimhaltung den gleichaltrigen britischen Filmproduzenten Matthew Vaughn geheiratet. Im Juli wurde dann bekannt, dass Schiffer Mutter wird. Das Baby soll im Jänner 2003 auf die Welt kommen.

Sarah Jessica Parker ist Mutter



Neo-Mama: Sarah Jessica Parker. Foto: Reuters/Liddell

NEW YORK. Mutter geworden ist die US-amerikanische Schauspielerin Sarah Jessica Parker (37). Der blonde Star der Fernsehserie „Sex and the City“ brachte am 30. Oktober einen gesunden Buben zur Welt. Parker und der Vater ihres Kindes, der Schauspieler Matthew Broderick, sind seit 1997 verheiratet. Die Babypause der mehrfach ausgezeichneten Schauspielerin soll noch bis März dauern, dann werden die Dreharbeiten zu „SatC“ fortgesetzt.

Kaum verheiratet, schon getrennt

LOS ANGELES. Das war wohl nichts: Nach wenig mehr als drei Monaten Ehe haben Hollywood-Star Nicolas Cage (38) und Lisa Marie Presley (34) im November verlautbart, dass sie sich wieder scheiden lassen werden. Der in Hollywood übliche Grund: „unüberbrückbare Differenzen“. Der Oscar-Preisträger und die einzige Tochter des King of Rock'n'Roll hatten im August auf Hawaii geheiratet. Es war bereits ihre dritte und seine zweite Ehe.